



INSIDE

02
23

POLIZEI OBERÖSTERREICH



MAGAZIN DER
LANDESPOLIZEIDIREKTION



Österreichische Post AG
SM 20Z041995 S
Aumayer Werbegesellschaft m.b.H. & Co KG
Gewerbegebiet Nord 3, 5222 Munderfing

INHALT

VORWORT	04
TITELSTORY	06
SOCIAL MEDIA	10
POLIZEIALLTAG	12
INTERN	22
FORTBILDUNG	50
PERSONELLES	52
TODESFÄLLE	65
GEBURTEN	66
GEBURTSTAGE UND DIENSTJUBILÄEN	69
LESERBRIEFE	71
GEDANKEN ZUM SCHLUSS	74

MEDIENHABER:

Landespolizeidirektion Oberösterreich
A-4021 Linz, Gruberstraße 35
Tel. 069133-40-1100
vertreten durch HR MMag. David Furtner

REDAKTION:

Michael Babi, Michael Dietrich, David Furtner, Kerstin Hinterecker, Heide Klopf, Clemens Lehner-Redl, Simone Mayr-Kirchberger, Fulya Öncel, Barbara Riedl, Fritz Stadlmayr

TITELBILD:

Peter ist als Fahrradpolizist in Aschach an der Donau unterwegs.

HERAUSGEBER UND HERSTELLER:

Aumayer Werbegesellschaft m.b.H. & Co KG
5222 Munderfing, Gewerbegebiet Nord 3, Tel. 07744/20080, Fax DW 13
e-mail: office@aumayer.co.at, www.aumayer.co.at
Anzeigenleitung und Kontakte:
Max Ploner, Mobil: 0664 / 5004319



INSIDE ist auch online
unter diesem QR-Code
abrufbar:



VOR- WORT



Andreas Pils
Landespolizeidirektor

„Unsere Personalsituation unterliegt einem Wandel und muss von einer kontinuierlichen Rekrutierungsstrategie und einer nachhaltigen Führungskräfteentwicklung geprägt werden.“



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

kurz nach dem Redaktionsschluss werden wir den wahrscheinlich wichtigsten Meilenstein in diesem Jahr erreicht haben – die feierliche Eröffnung der neuen Landesleitzentrale durch den Herrn Bundesminister. Auch wenn die Kolleginnen und Kollegen der Leitzentrale bereits seit dem 18. April 2023 im Echtbetrieb ihren Dienst für die Bevölkerung verrichten, muss ein derartiges Leuchtturmprojekt entsprechend gefeiert werden. Daher war es selbstverständlich, neben allen Bediensteten der Landespolizeidirektion auch die Spitze der Landespolitik, unsere befreundeten Blaulichtorganisationen, das Architektenteam und die viele anderen, die diesen Neubau erfolgreich umgesetzt haben, einzuladen. Ein Bericht über die Eröffnung befindet sich daher in der nächsten Ausgabe von INSIDE.

Die neue Landesleitzentrale bearbeitet sämtliche Notrufe in unserem Bundesland zentral und auf dem neuesten Stand der Technik von der Landespolizeidirektion aus. Damit ist nicht nur eine Professionalisierung der Notrufannahme und Disposition verbunden, sondern bringt auch – und das werden die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher auch sichtbar wahrnehmen – eine signifikant höhere Streifendichte. Die rasante Entwicklung digitaler Technologien hat in den letzten Jah-

ren auch vor der Polizeiarbeit nicht Halt gemacht. Die Polizei Oberösterreich setzt daher verstärkt auf die Digitalisierung, um ihre Effizienz zu steigern und den Bürgerinnen und Bürgern einen noch besseren Schutz zu bieten.

Aber auch unsere Personalsituation unterliegt einem Wandel und muss von einer kontinuierlichen Rekrutierungsstrategie und einer nachhaltigen Führungskräfteentwicklung geprägt werden. Um die Attraktivität unseres Berufes hervorzuheben, ist es notwendig, Anreize zu schaffen. Damit sollen junge Menschen ermutigt werden, einen der besten Berufe und somit eine Karriere bei der Polizei anzustreben. Dazu gehören die bestmögliche Entlohnung, Entwicklungsmöglichkeiten, Aufstiegschancen und ein angenehmes Arbeitsumfeld. Warum sich die Kolleginnen und Kollegen für diesen Beruf hier in Oberösterreich entschieden haben, beleuchten wir auch in der vorliegenden Ausgabe. Ich freue mich jedenfalls ein Teil dieser Polizeifamilie sein zu dürfen!

Zum Schluss wünsche ich im Namen aller Kolleginnen und Kollegen eine spannende Lektüre und einen erholsamen, schönen Sommer!

*Euer
Andreas Pils*



INSIDE der Uniform – welcher Mensch steckt darin?

01

Wir befragen Kollegen der Polizei Aschach an der Donau zu ihrer Berufswahl und wollen dadurch einen Einblick in deren Arbeitsalltag geben, aber auch neue, potenzielle Interessenten für den Polizeiberuf begeistern.

Peter Pichler, PI Aschach / Fahrradstreife

INSIDE: Was hat dich dazu bewegt, Polizist zu werden?

Ich war immer schon Fahrradfahrer und ein Kollege, der auch mein Trainer war, hat mir den Tipp gegeben, dass die Polizei auch Leistungssportler aufnimmt. Daher habe ich mich bei der Exekutive beworben und habe den Grundausbildungskurs dann 1996 abgeschlossen.

INSIDE: Welche schwierigen Momente hast du im Dienst erlebt?

Bestimmt gab es im Dienst immer wieder schwierige Momente, aber keiner im Speziellen, der mir

jetzt besonders in Erinnerung geblieben ist. Ich habe in den 30 Jahren bei der Polizei viel miterlebt.

INSIDE: Was gibt dir Freude bzw. Kraft bei deiner Arbeit?

Ich hatte das Glück, 15 Jahre lang nebenberuflich Fahrradprofi zu sein. Ich konnte die Möglichkeiten nützen, die der Arbeitgeber zur Verfügung stellt. Mir war dabei die Sicherheit immer wichtig, trotz meiner sportlichen Karriere auch einen Beruf auszuüben. Ich finde es auch sehr wichtig, dass es einen Ausgleich, wie Sport und Familie, zum Beruf gibt. Das Radfahren macht mir jedenfalls viel Freude und dass ich mein Hobby zum Beruf machen konnte, finde ich natürlich großartig.

01 Insgesamt 50 Kilometer Radwege sind entlang der Donau von der Polizei Aschach gemeinsam mit den Kolleg*innen von Eferding zu bestreifen.

02 Johannes und Peter von der Polizei Aschach können sich dank ihrer dienstlich zugewiesenen Fahrräder flexibel im Verkehr bewegen.

Fotos 1+2: Michael Dietrich



INSIDE: Seit wann übst du den exekutiven Außendienst mittels der Fahrradstreife aus?

Im Oktober 2008 wurde ich zur Polizei Aschach versetzt und hatte damals schon die Idee, die Fahrradstreife im Zuge des exekutiven Streifendienstes einzuführen. Gemeinsam mit Eferding haben wir 50 Kilometer Radwege zu betreuen. Derzeit dürfen acht von zehn Kollegen den Außendienst mit dem Fahrrad erledigen. Zwei bis drei Dienste pro Person im Moment können wir dabei leisten.

INSIDE: Welchen Wunsch bzw. welche Ziele hast du für deinen beruflichen Werdegang?

Also die Polizeifamilie liegt mir sehr am Herzen, das heißt, ich bleibe als Trainer auch nach meinem sportlichen Ruhestand mit den Sportlerinnen und Sportlern in Kontakt und werde sie auch gern weiter betreuen. Dass ich also gesund noch lange radeln kann, ist einer meiner Wünsche für die Zukunft.



03



04

03 Die beiden Kollegen konnten ihr Hobby zum Beruf machen.

04 Johannes (links) ist nicht nur im Dienst begeisterter Radfahrer.

Fotos 3+4: Michael Dietrich



**Johannes Höfer,
PI Aschach / Fahrradstreife**

INSIDE: Was hat dich dazu bewegt, Polizist zu werden?

Es war einfach ein sicherer Job, ein Beruf mit vielen Möglichkeiten zur Weiterentwicklung. Im Jahr 1992 bin ich damals in die Exekutive eingetreten.

INSIDE: Welche schwierigen Momente hast du im Dienst erlebt?

Es ergaben sich im Streifendienst immer wieder Momente, die herausfordernd sind, aber dank der Kollegen und dem Zusammenhalt können wir eigentlich alles gut meistern.

Was gibt dir Freude / Kraft bei deiner Arbeit?

Ich gehe nach 30 Jahren immer noch gern in die Arbeit und freue mich aber auch darauf, nächstes Jahr mit meiner Frau in Pension zu gehen.

INSIDE: Seit wann arbeitest du im Zuge der Fahrradstreife?

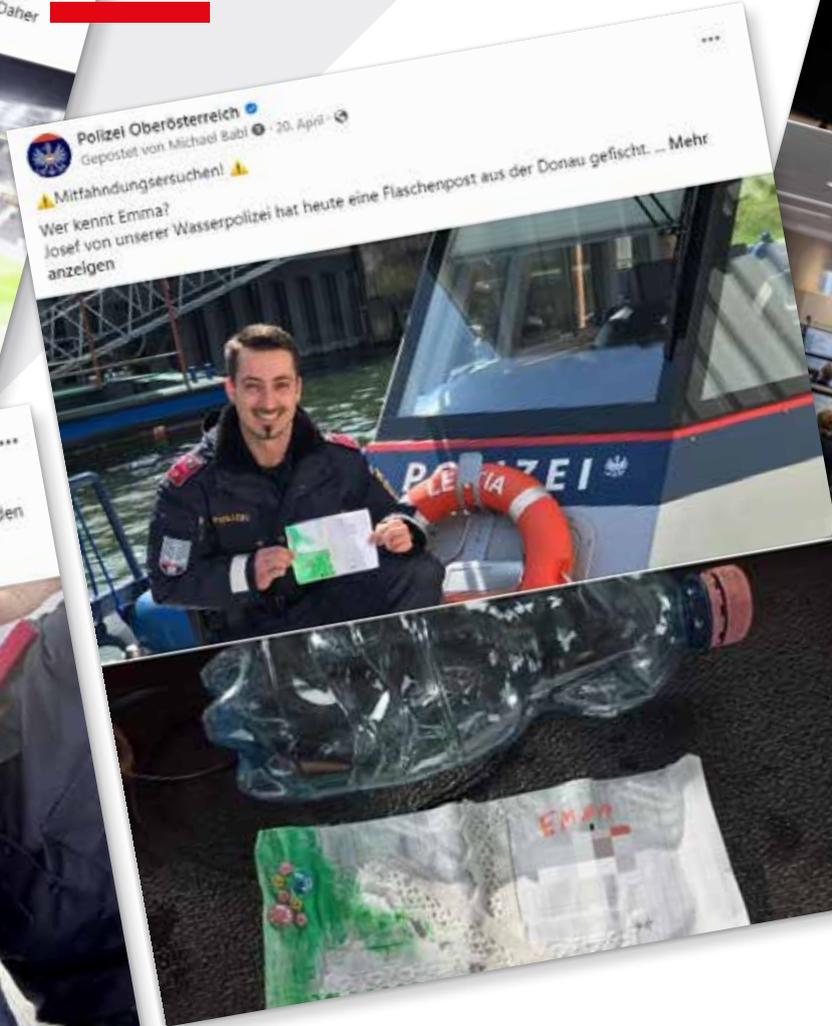
Seit 2021 gibt es die Fahrradstreife in Aschach und trete dabei mit meinen Kollegen fest in die Pedale. Es macht Freude, den Sport mit dem Beruf zu verbinden und die Bürger nehmen die Fahrradstreife in Aschach auch sehr positiv wahr.

INSIDE: Welchen Wunsch bzw. welche Ziele hast du für deinen beruflichen Werdegang?

Ich bin bald 60 Jahre und freue mich, wenn ich dann gesund in den Ruhestand gehen kann.

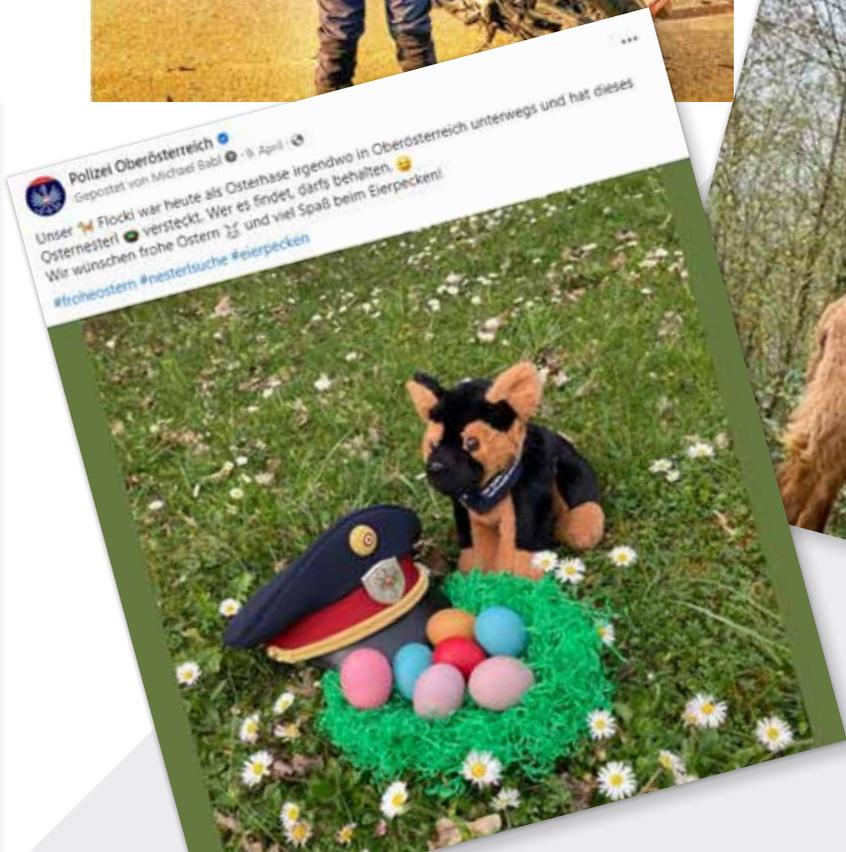
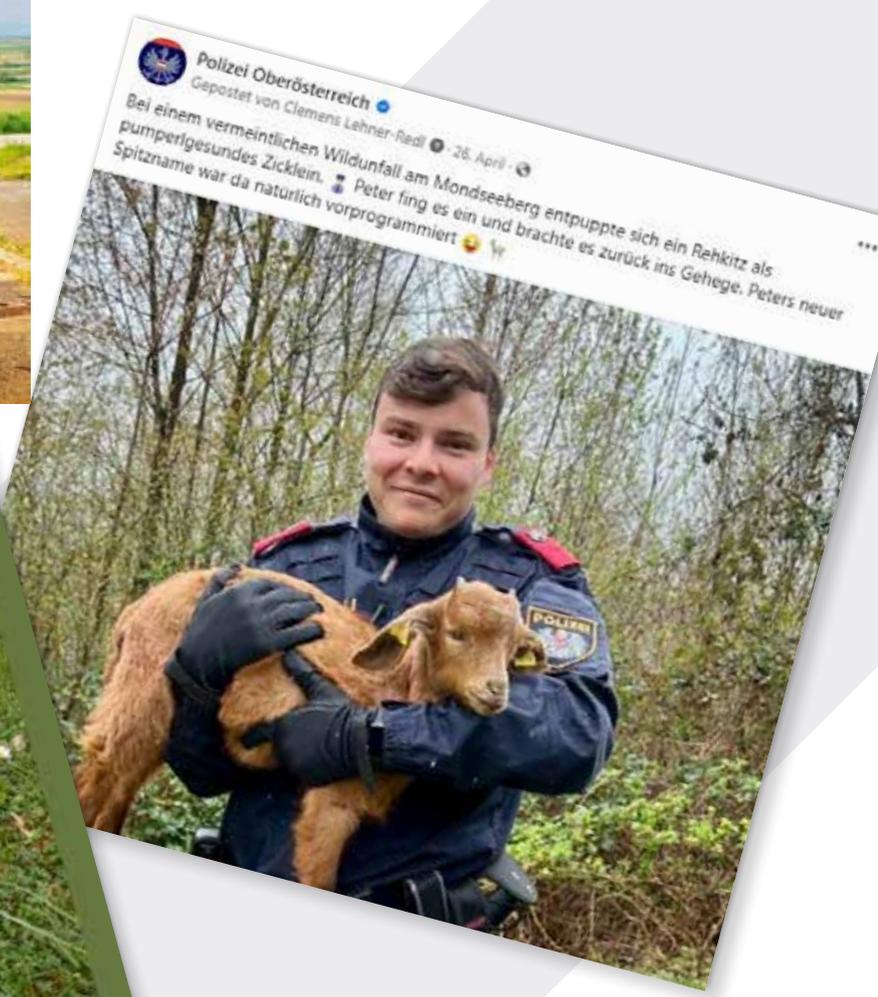
Autorin: Simone Mayr-Kirchberger

BEST OF SOCIAL MEDIA



Follow us on





Feierliche Ausmusterung

Am 31. Mai 2023 fand im idyllischen Traunkirchen ein großer Festakt statt.

Insgesamt 172 topmotivierte Kolleg*innen im Alter zwischen 20 und 54 Jahren feierten gemeinsam mit Innenminister Gerhard Karner, Landeshauptmann Thomas Stelzer und Landespolizeidirektor Andreas Pilsl sowie weiteren Ehrengästen und Angehörigen ihren feierlichen Abschluss. Unter ihnen waren auch 90 neue Dienstführende, die ab 1. Juni 2023 auf den verschiedenen Polizeiinspektionen und Abteilungen in der mittleren Führungsebene tätig sein werden. Die 82 Schüler*innen der drei Polizeigrundausbildungslerngänge, die bereits ihr zweites Praktikum auf verschiedenen Dienststellen absolvieren, unterstützen bereits tatkräftig ihre Kolleg*innen im Außendienst.

„Die Polizei in Oberösterreich wird laufend vor neue Herausforderungen gestellt, die unsere Polizist*innen bewältigen müssen – es ist eine Berufung, sich für die Sicherheit der Bürger*innen einzusetzen, und genauso für die Kolleg*innen. Sie alle haben einen Beruf gewählt, mit dem Sie für die Sicherheit in Österreich sorgen“, sagte Innenminister Gerhard Karner bei der Ausmusterungsfeier.

„Oberösterreich gehört zu den sichersten Regionen der Welt. Damit das so bleibt, braucht es auch eine gut ausgerüstete und motivierte Polizei – gerade angesichts dieser turbulenten Zeiten. Ich danke allen neuen Polizist*innen, die sich künftig für die Sicherheit der Oberösterreicher*innen einsetzen. Gleichzeitig fordere ich mehr Respekt vor unseren Polizist*innen, aber auch mehr Schutz und wirksame Instrumente gegen radikalisierende Kräfte. Nur so ist sichergestellt, dass das Gewaltmonopol stets in den Händen des Staates verbleibt“, betonte Landeshauptmann Stelzer.

„Es freut mich, euch in unserer Polizeifamilie begrüßen zu dürfen. Mit dem Abschluss der Polizei-Grundausbildung habt ihr bereits jetzt Großartiges geleistet. Jetzt ist es so weit und ihr dürft dieses Wissen zur Anwendung bringen“, gratulierte Landespolizeidirektor Andreas Pilsl den Polizist*innen, die 2021 ihre Ausbildung begonnen haben. „In unserem Beruf ist Weiterbildung eine enorm wichtige Sache. Ihr wisst, was es bedeutet, eine fordernde Ausbildung zu absolvieren. Dennoch habt ihr euch entschieden, eine zusätzliche Weiterbildung



01

01 Olivia Vilsecker hielt im Namen der 90 Dienstführenden eine Rede.

02+03+05 172 Kolleg*innen feierten in Traunkirchen gemeinsam mit Innenminister Gerhard Karner, Landeshauptmann Thomas Stelzer und Landespolizeidirektor Andreas Pilsl sowie weiteren Ehrengästen und Angehörigen ihren feierlichen Abschluss.

Fotos: Michael Dietrich



02



03

Fotos: Michael Dietrich

in Angriff zu nehmen“, bedankte sich der Landespolizeidirektor bei den Absolvent*innen der Dienstführenden-Kurse.

Nach der Gelöbnisformel und dem Abspielen der Landes- und Bundeshymne traten die Polizist*innen mit einem lauten „Hurra“ ab und ließen den feierlichen Abschluss mit einem kleinen Imbiss gemeinsam ausklingen.

Wir wünschen den Kolleg*innen alles Gute und viel Erfolg für ihren neuen Aufgabenbereich!

Autorin: Barbara Riedl



04



05

Straße frei für unsere Fahrrad-Cops

Grundausbildung des uniformierten Fahrraddienstes.

Von 2. bis 4. Mai 2023 fand die Grundausbildung des uniformierten Fahrraddienstes (uFD) statt. Die Kolleginnen und Kollegen der Polizeiinspektionen Aschach, Dornach und

Landhaus stiegen drei Tage richtig in die Pedale, um für den uFD gerüstet zu sein.

Foto: Michael Dietrich

Autor: Andreas Trudenberger



21. Linz Donau Marathon

Ein Festival der Bewegungsfreude.

Nach zweimaliger Ausrichtung des Linz Donau Marathons in der Herbstsaison ist der 21. Marathon wieder an seinem angestammten Platz im Frühjahr angelangt. Im Mittelpunkt des am 16. April 2023 abgehaltenen „Festivals der Bewegungsfreude“ standen diesmal die Frauen. Der Kenianerin Teclah Chebet ist es gelungen, den alten Frauenrekord um rund drei Minuten zu unterbieten und sie lief nach 2:27:17 ins Ziel.

Neben den Handbike-Fahrern, den Inline-Skatern, den Viertel-, Halb-, Staffel- und Marathonläufern waren diesmal auch vier „Golden Runner“ am Start: Läufer, die bisher alle 20 Marathons in Linz bestritten hatten. Irgendwie darf ich mich auch dazuzählen, war ich doch bei allen Marathons dabei.

Für mich war es der letzte dienstliche Einsatz beim Linz Donau Marathon. Von meinem Mitarbeiter Heinz Oberauer und dem Kommandanten der Verkehrsinspektion, Gerald Haas, wurde ich auf



der VÖEST-Brücke mit einer Magnumflasche Burgenländer Rotwein „Ziemlich beste Freunde“ überrascht. Dieses Prädikat ist das höchste, das der Verkehrsbereich vergeben kann, sozusagen der Ritterschlag. Ich bin sehr stolz darauf.

Ich danke allen Kollegen und Kolleginnen für die Professionalität und die tolle Zusammenarbeit bei allen Marathons.

Autor: Heinz Felbermayr

01 Heinz Oberauer, Heinz Felbermayr und Gerald Haas.

Foto: LPD OÖ

Polzeiwallfahrt 2023 nach Mariazell

Sich auf den Weg machen - ankommen - gemeinsam innehalten.

Die Landespolizeidirektion Oberösterreich organisiert heuer am 8. September 2023 die bereits traditionelle Polzeiwallfahrt nach Mariazell.

Wie bereits in den Jahren zuvor wird auch heuer wieder ein Bus von der Landespolizeidirektion Oberösterreich in die Steiermark unterwegs sein. Genaue Informationen zur heurigen Wanderroute, Abfahrt, Ankunft usw. werden rechtzeitig per E-Mail ergehen.

Autorin: Heide Klopff

01 Die römisch-katholische Basilika Mariazell ist der bedeutendste Wallfahrtsort in Österreich.

Foto: LPD OÖ



Wie melde ich mich an?

Um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren, bitten wir alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich bis spätestens Freitag, 4. August 2023, beim Büro für Öffentlichkeitsarbeit der LPD OÖ anzumelden.

Die Anmeldungen können telefonisch bei Heide Klopff unter der Handy Nr.: +43 664 8168907 bzw. per Mail an lpd-o-veranstaltungen@polizei.gv.at erfolgen.

Vor allem diejenigen, die mit dem Bus der LPD OÖ mitfahren möchten, bitten wir wegen der Sitzplatzreservierung um ehestmögliche Anmeldung!



Eröffnung der PI St. Georgen im Attergau

Nach intensiven Planungen und Vorbereitungen war es am 5. Mai 2023 im Ortszentrum von St. Georgen im Attergau so weit.

01

Die neue Polizeiinspektion wurde im Beisein von hunderten Gästen feierlich eröffnet. Dazu erklärte der Kommandant Klaus Wimmer in seiner Rede, wie es zu diesem Projekt gekommen ist und bedankte sich zugleich bei den gesamten Mitwirkenden, welches zugleich sein letztes war – ein Jahr vor seiner Pensionierung. Auch der Bürgermeister Ferdinand Aigner sparte nicht mit Dankesworten und erwähnte zugleich, wie wichtig es ist, eine funktionierende Polizei im Ortskern zu haben. „Die Polizistinnen und Polizisten

hier in unserer Gemeinde leisten großartige Arbeit, schon allein deshalb, da es aufgrund der Gegebenheiten ein zusätzliches Aufgabengebiet zu bewältigen gibt“, so der Bürgermeister. Der interimistische Leiter des Büros A1, Organisation, Strategie und Dienstvollzug, Günther Humer, erklärte, wie wichtig es ist, die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern und dabei spiele ein funktionierendes Arbeitsumfeld auch eine wesentliche Rolle. „Mit der neuen und modernen Polizeiinspektion ist dieses Arbeitsum-

- 01 Fahrzeugschau vor der Polizeiinspektion.
- 02 Oberst Günther Humer bei seiner Rede.
- 03 Feierliche Eröffnung der Polizeiinspektion.



02



03



04

04 Spannende Hundevorführung im Ortszentrum.

05 Die PI-Belegschaft inklusive Ehrengäste.

06 Feierliche Umrahmung durch die Polizeimusik OÖ.

Fotos: Michael Dietrich

feld gelungen und das macht mich persönlich sehr stolz“, so Humer.

In Vertretung des Herrn Landeshauptmannes fand beim offiziellen Festakt Landesrat Wolfgang Hattmannsdorfer auch sehr lobende Worte an die Polizei. „Die Polizei ist unsere verlässliche Partnerin, auf die sich die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher verlassen können. Mit der neuen und modernen Polizeiinspektion wird ein sichtbares Zeichen für mehr Sicherheit im Ort gesetzt und mit der personellen Aufstockung wird einem zentralen Wunsch Rechnung getragen, um das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung in der Region zu erhöhen.“

Die Segnung des neuen Gebäudes und seiner Mitarbeiter erfolgte gemeinsam durch Probst Johann Holzinger und den beiden Diakonen Anton Riedl und Christian Agelsreiter. Neben dem Tag der offenen Tür, bei dem die Möglichkeit bestand, die neue Polizeiinspektion zu besichtigen, gab es die einmalige Chance Polizeifahrzeuge wie Streifenwagen, Mo-

torrad, Zivilfahrzeug und die Drohnen zu besichtigen und sich über den Polizeiberuf zu erkundigen. Als besonderes Highlight fand noch eine spektakuläre Vorführung der Polizeidiensthunde statt, die sowohl bei Groß und Klein für Staunen sorgte. Bei strahlendem Sonnenschein wurde die Zeit genutzt, um sich mit der Bevölkerung auszutauschen und den Tag gemächlich ausklingen zu lassen.

Autorin: Barbara Riedl



06



05

Tag der Polizei in Schärding

Ein Konzert der Polizeimusik Oberösterreich rundete diese gelungene Veranstaltung ab.

Im Zuge dieser Veranstaltung wurde das breite Leistungsspektrum der Bundespolizei vorgestellt, unter anderem mit einem Stand der Kriminalprävention, mit der Kinderpolizei und einer Vorführung der Polizeidiensthunde.

Speziell das Können der Polizeidiensthunde bei den Vorführungen und die Kinderpolizei fanden einen starken Anklang aus der Bevölkerung. Der Informationsstand betreffend „Aufnahme in den Polizeidienst“ wurde von den Besucher*innen ebenfalls mit Interesse in Anspruch genommen.

Für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung sorgte ab 19 Uhr die Polizeimusik Oberösterreich. Unter Anwesenheit von zahlreichen Ehrengästen aus der Politik und dem öffentlichen Leben wurde zum Abschluss der Veranstaltung das musikalische Highlight „Der große österreichische Zapfenstreich“ abgehalten.



01 Bezirkspolizeikommandant Matthias Osterkorn bei seiner Rede.

02 Für den musikalischen Genuss sorgte die Polizeimusik OÖ.

03 Zugriff auf vier Pfoten.

04 Ein starkes Team – sie sorgen für unsere Sicherheit in Schärding.

01

Fotos: Michael Dietrich



02

Die Bewirtung der Besucher*innen wurde von der Schäringer Wirtschaft durchgeführt. Der Reinerlös aus der Veranstaltung wurde für einen gemeinnützigen Zweck zur Verfügung gestellt.

Autor: Matthias Osterkorn



03



04

Schulwegpolizei – Sicherheit für die Kinder auf den oberösterreichischen Straßen

Seit vielen Jahrzehnten, genauer gesagt seit der StVO-Novelle 1960, gibt es die amtliche bzw. gesetzliche Einrichtung der „Schulwegpolizist*innen“.

01 Jürgen Berchtaler (Bürgermeister von Pinsdorf), Peter Kaiser (VS-Direktor Pinsdorf) und Reinhard Held.

Foto: Michael Dietrich

Mittlerweile gibt es in ganz Oberösterreich etwa 650 ehrenamtliche SchulwegpolizistInnen - davon im Bezirk Gmunden, aufgeteilt auf acht Gemeinden, 150. Diese werden von mir ausgesucht, ausgebildet und betreut. Im Jahr 1997, als ich damals Gendarmerie-Verkehrserzieher am GP Gmunden war, erkannte ich die Not-

wendigkeit einer regelmäßigen Schulwegsicherung. So begann ich nach Rücksprache mit dem BPK Gmunden und der BH Gmunden im Sommer 1997 zwei Gruppen von SchulwegpolizistInnen für zwei Volksschulen aufzubauen. Zum Schulbeginn im September 1997 entstand daraufhin die Einrichtung der Schulwegpolizei im Bezirk Gmunden.



Durch viele Presseberichte und auch aufgrund des Informationsflusses innerhalb der Schuldirektoren und Bürgermeister des Bezirkes kamen ständig Anfragen und Ersuchen weitere Gruppen aufzustellen – daher wuchs und wuchs die Anzahl der SchulwegpolizistInnen im Bezirk!

Durch einen schweren Unfall mit einer Querschnittslähmung und einer 80%igen Gehbehinderung zur Folge konnte ich frühzeitig in Pension gehen.

Robert Hasenauer, der damals Verkehrsreferent im Bezirk Gmunden war, fragte mich jedoch, ob ich mir vorstellen könnte, die Einrichtung der Schulwegpolizei auf freiwilliger Basis weiterhin betreuen zu wollen. Da ich meinen Beruf liebte und mir die Schulwegpolizei ans Herz gewachsen war, willigte ich ein.

Seit Beginn der Einrichtung wurden von mir bereits mehr als 600 Personen im Bezirk Gmunden zu SchulwegpolizistInnen ausgebildet. Zum Zeitpunkt der Flüchtlingswelle im Jahr 2015 suchte ich für Laakirchen eine größere Gruppe SchulwegpolizistInnen für drei Übergänge und wurde bei 18 motivierten Asylwerbern fündig.

Meine Anfragen beim Bürgermeister, beim PI-Kommandanten, beim BH-Verkehrsreferenten und bei der LPD OÖ ergaben einen regen Zuspruch und so konnte damals tatsächlich mit der Ausbildung von den 18 Asylwerbern aus sechs verschiedenen Ländern begonnen werden.

Durch die großartige Unterstützung vom Schulverkehrserzieher Nikolaus Koller, LVA OÖ, sowie

Schulwegpolizei

Aus rechtlicher Sicht ist bei der Schulwegsicherung zwischen der Schulwegpolizei und Schülerlotsen zu unterscheiden.

Schülerlotsen:

Schüler dürfen den Verkehr nicht anhalten, sondern geben den Fahrzeuglenkern durch ein deutliches Zeichen zu erkennen, dass Kinder am Schutzweg die Fahrbahn queren wollen.

Schulwegpolizist*innen: sind erwachsene Freiwillige oder Zivildienstleistende - sie dürfen den Verkehr anhalten und die Fahrzeuglenker haben dieser Anweisung Folge zu leisten.

Um Schulwegpolizist oder Schülerlotse zu werden, muss die Person nach einer ärztlichen Untersuchung für „verlässlich“ befunden werden.

Schließlich müssen sie zu den vorgegebenen Terminen vor Ort sein und dort zur Schulwegsicherung eingeschult werden.

dem Hauptsachbearbeiter für Verkehrsangelegenheiten im BPK Gmunden, Georg Magiera, bin ich trotz meiner 69 Jahre motiviert, noch viele Jahre das Projekt zu betreuen.

Autor: Andreas Trudenberger

Polizei-Bergmesse

Wandern für die Seele – Kraft tanken und abschalten.

01

Die Polizei-Bergmesse findet am Samstag, 8. Juli 2023, um 10:30 Uhr, auf der Gradnalm in Micheldorf statt. Bereits zum zehnten Mal ist Polizeiseelsorger Generalabt Johann Holzinger dabei. Die Messe feiern wir wieder unter freiem Himmel, blicken dabei auf unser schönes Bundesland Oberösterreich und sagen Danke. Eine Abordnung der Polizeimusik Oberösterreich wird die Messe musikalisch begleiten. Die Gradnalm lädt nach der Messe zur Einkehr ein. Dort gibt es wieder viele kulinarische Schmankerln und die Polizeimusik spielt einen Frühschoppen. Es wird, wie bei jeder Bergmesse, wieder ein Shutledienst für alle Teilnehmer*innen, die den Auf-

stieg nicht bewältigen können, angeboten. Auch Angehörige, Freunde und Bekannte sind herzlich zur Bergmesse eingeladen!

Anmeldungen bitte bis 4. Juli 2023 bei Heide Klopff unter 0664/8168907 oder per E-Mail an: lpd-o-veranstaltungen@polizei.gv.at

Hinweis: Die Bergmesse findet heuer nicht auf dem Herrentisch statt, sondern in unmittelbarer Nähe der Gradnalm-Hütte!

Autorin: Heide Klopff

01 In einer herrlichen Naturlandschaft erleben die Gläubigen einen Gottesdienst unter freiem Himmel.

Foto: Michael Dietrich

Angelobung von 18 Polizeischülerinnen und -schülern

Ein feierlicher Akt für junge Polizist*innen.

Am 17. März 2023 fand im BZS Linz die Angelobung von 18 Auszubildenden in einem feierlichen Rahmen unter Beisein von Karl Sternberger und Harald Weigl statt.

Es wurde betont, welche wichtigen Aufgaben der Polizei obliegen und welche Bedeutung daher dem polizeilichen „Nachwuchs“ zukomme. Die Auszubildenden wurden noch einmal auf ihre Pflichten, die Wichtigkeit ihres Gelöbnisses und auch auf ihre Vorbildwirkung als Polizist*innen inner- und außerhalb ihres Dienstes hingewiesen.

Vom Lehrgangssprecher Ervin Krivdic bzw. seiner Stellvertreterin Laura Frühwirth wurde der Stolz, an der Sicherheitsakademie aufgenommen

worden zu sein, zum Ausdruck gebracht. Sie halten ihre Kolleg*innen des PGA 05-23 dazu an, von Anfang an als Team zu arbeiten und sich so viel wie möglich an Wissen anzueignen, um als gute Polizist*innen nach Beendigung ihrer Ausbildung in den Polizeidienst überzugehen.

Nach dem Nachsprechen der Gelöbnisformel wurde jeder Polizeianwärterin und jedem Polizeianwärter das Dekret über die Ableistung des Dienstes durch Karl Sternberger überreicht.

01 18 neue Polizist*innen für Oberösterreich.

Foto: Marlies Wiegele

Autorin: Marlies Wiegele



Vorzeigeprojekt in Steyr - Arbeit in Balance

„Habe ich ausreichend Zeit, meine Batterien aufzuladen?“

Die Sportskanone Marion Pilat konnte alle Mitarbeiter*innen im Polizeikommissariat (PK) Steyr nicht nur motivieren, sondern auch dazu bewegen, etwas mehr für sich selbst und die eigene Gesundheit zu tun. Diese Bemühungen wurden auch gewürdigt, und zwar mit einem Gütesiegel für die betriebliche Gesundheitsförderung. **„Habe ich ausreichend Zeit, meine Batterien aufzuladen? Wie sieht es mit Ruhe und Entspannung nach dem Arbeitstag aus? Bin ich körperlich und geistig fit genug, um bis ins Alter durchzuhalten?“**

Diese Fragen stellten sich die Mitarbeiter*innen des PK Steyr. Dann gab es im Mai 2019 die erste Informationsveranstaltung der BVAEB, die das Projekt „betriebliche Gesundheitsförderung“ vorstellte. Beim ersten Mitarbeiterzirkel konnten auf diese und noch viele weitere Fragen und Anliegen der Mitarbeiter*innen von den Vertretern der BVAEB Angebote und Lösungsansätze dargelegt werden. Das Projekt „Arbeit in Balance“ war damit ins Leben gerufen und fand rege Beteiligung bei den Kolleg*innen. Nicht nur Bewegung und körperliche Fitness waren die Hauptthemen, auch die „gesunde Jause“ am Arbeitsplatz, seelische Gesundheit oder Konflikt und Stressbewältigung waren wichtige Punkte, für die diverse Workshops angeboten wurden. Den Spaß an Bewegung zu wecken, war die Herausforderung der Projektleiterin Marion Pilat. Folglich wurde nach geeigneten Bewegungsprogrammen gesucht. Mit Unterstützung einer ebenfalls von der BVAEB zur Verfügung gestellten Trainerin für Körper-Coaching wurden verschiedene Bewegungsarten ausgewählt, die sowohl im eigens adaptierten Gymnastikraum als auch im Freien ausgeführt werden konnten. Besonders beliebt waren die Outdoor-Aktivitäten im schönen Schlosspark in Steyr, der nur wenige Meter vom PK entfernt ist. Hier erfreuten sich die Teilnehmer*innen beim Workout mit Smoveyringen, Lauftrainings oder Nordic Walking Runden an der Bewegung in der frischen Luft, was besonders in der Pandemiezeit wichtig war und es ermöglichte, auch hier mit nur kurzen Unterbrechungen weiter zu machen.

Mit Fascien- und Pilatestrainings, Muskelaufbau mit Theraband, Gleichgewichts- und Konzentrationsübungen wurde das Bewegungsprogramm



01

ebenso abgerundet wie mit Übungen zur Stärkung des Sehnervs oder zur Augenentspannung. Um das Projekt, welches nunmehr seit fast vier Jahren durchgeführt wird, attraktiv zu gestalten, werden von der Projektleiterin die Mitarbeiter*innen aktiv in das Programm miteinbezogen. Auch die Rücksprache mit den Mitarbeiter*innen erscheint wichtig, wo deren Wünsche und Bedürfnisse wahrgenommen und umgesetzt werden können. Die Einbeziehung der Mitarbeiter*innen in das Projekt ist besonders wichtig, denn so halten neue Ideen – die auch von den Mitarbeiter*innen selbst kommen – das Projekt lebendig.

Für die Durchführung des Projektes „Arbeit in Balance“ wurde dem Polizeikommissariat Steyr am 16. März 2023 im neuen Gesundheitszentrum der BVAEB Resilienzpark Sitzenberg das Gütesiegel für die betriebliche Gesundheitsförderung verliehen, welches von der Stadthauptfrau Bettina Gollner und der Projektleiterin dankend entgegengenommen wurde. Ein Zeichen, auf dem richtigen Weg zu sein, um weiterhin sportlich und fit zu bleiben und die eigene Gesundheit zu schätzen und zu fördern.

01 Stadthauptfrau Bettina Gollner nahm das Gütesiegel dankend entgegen.

Foto: J. Schimmer

Autorin: Marion Pilat

Sporttag des Bildungszentrums Wels

Das Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Wels ist ständig bemüht, den Ausbildungsstandort Wels für die Schüler*innen, welche aus fünf Bundesländern kommen, so attraktiv wie möglich zu gestalten.

Die Einweihungsfeier für einen zu diesem Zweck am Areal der Polizeischule errichteten Beachvolleyballplatz wurde am 15. Mai 2023 kurzerhand zu einem ganztägigen Sportevent umgewandelt.



01



02

Trotz anfänglichem Dauerregen gaben die Schüler*innen, aber auch die Lehrenden, alles, um den Sieg in einer der insgesamt sieben Disziplinen zu erringen. Den erstmals vergebenen Wanderpokal für die sportlich beste Gesamtleistung errang der PGA 60-21 aus Salzburg.

01-03 Die Polizeischüler*innen zeigten vollen Einsatz bei den insgesamt sieben Disziplinen.

04 Thomas Strauß, Karl Sternberger, Tanja Lukesch und Albert Ranftl bei der Einweihungsfeier.

05 Der Wanderpokal ging an die Polizeischüler*innen des PGA 60-21 aus Salzburg.

Fotos: Michael Dietrich



03



04

Immer wenn es darum geht, Kolleg*innen unter die Arme zu greifen, ist auf die Gewerkschaft Öffentlicher Dienst, vertreten durch Markus Kitzberger und Manfred Hofbauer, sowie die Österreichische Beamtenversicherung, vertreten durch Thomas Staudinger, Verlass. Ohne deren großzügige Unterstützung wäre die Durchführung des Sporttages nicht möglich gewesen. Besonderer Dank für die Idee und die sportliche Leitung des Sporttages gebührt dem für die Spor-

tausbildung beim BZS Wels hauptverantwortlichen Lehrenden, Albert Ranftl. Die Siegerehrung wurde vom Leiter des BZS Wels, Karl Sternberger, sowie den beiden Mentoren Thomas Strauß und Tanja Lukesch durchgeführt. Selbstverständlich wurden die hervorragenden sportlichen Leistungen im Anschluss unter der Ägide des Grillmeisters Kurt Süss gebührend gefeiert.

Autor: Thomas Strauß



05

Spitzensportler absolvierten erfolgreich ihre Dienstprüfung

Oberösterreichisches Trio durfte feiern.



01 Sabrina Filzmoser, Sam Baumgartner und Lora Ziller.

Foto: Michael Korber

Insgesamt 22 Polizei-Spitzensportler*innen haben am 12. Mai 2023 ihre Polizeigrundausbildung im Bildungszentrum Salzburg abgeschlossen. Darunter drei Oberöreicher*innen.

Wir wünschen Sabrina Filzmoser (Judo), Lora Ziller (Karate) und Sam Baumgartner (Ski Freestyle) alles Gute für ihre dienstliche und natürlich auch für ihre sportliche Karriere!

Autorin: Heide Klopff

Vierbeiniger Nachwuchs bei der Polizei

Im Frühjahr 2023 wurden für das oberösterreichische Polizeidiensthundewesen wieder neue Hundeführer*innen aufgenommen.

Nach einem umfangreichen Auswahlverfahren konnten sich unter 29 Bewerber*innen zehn durchsetzen, welche bereits Anfang März mit ihren neuen Partnern auf vier Pfoten „ausgestattet“ wurden.

Unmittelbar nach der Abholung der Welpen von den verschiedenen Züchtern begann auch gleich die Eingewöhnungsphase bei den Hundeführer*innen. Zeitnah startete auch die Basisausbildung im eigenen Bundesland. Bei bis zu acht Ausbildungstagen im Monat werden die Hunde, aber auch die Hundeführer*innen, für die zukünftigen beruflichen Herausforderungen in Ausbildung und Einsatz optimal vorbereitet. Nach etwa eineinhalb bis zwei Jahren ist diese Ausbildung dann abgeschlossen und die Hunde werden nach einer praktischen Prüfung offiziell zum Polizeidiensthund zertifiziert.



01 Bellender „Dienstantritt“ im Festsaal der Landespolizeidirektion OÖ.

02 Von Landespolizeidirektor Andreas Pilsel gab es Streicheleinheiten für seine neuen vierbeinigen Mitarbeiter.

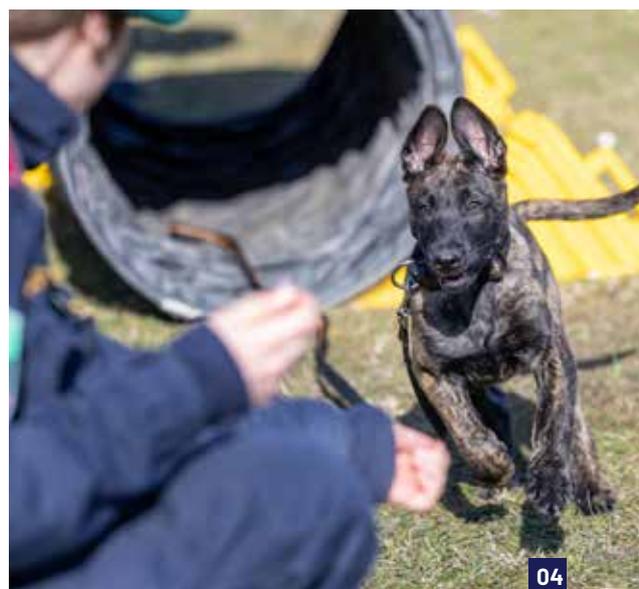
02



01



03



04

03-05 Die Ausbildung vom verspielten Welpen zum zertifizierten Polizeidiensthund dauert etwa eineinhalb bis zwei Jahre.

Fotos: Michael Dietrich

Die Anforderungen an die angehenden Diensthunde sind dabei sehr vielfältig. Sie werden in den Bereichen Unterordnung, Fährten- und Stöberarbeit sowie im Schutzdienst abgerichtet. Viele von den Hunden werden zu einem späteren Zeitpunkt auch noch in einem Spezialbereich wie zum Beispiel Suchtmittel, Sprengstoff oder Brandmittel ausgebildet.

Um sich selbst ein Bild von „seinen“ neuen zwei- und vierbeinigen Mitarbeitern zu machen, wurden diese Landespolizeidirektor Andreas Pilsl bei einem persönlichen Treffen vorgestellt. Hierbei

durfte natürlich bei den Streicheleinheiten nicht gespart werden und so entstanden diese tollen Bilder.

In den letzten zehn Jahren sind bereits 21 Hundeführer neu ausgebildet worden. Zehn Polizeidiensthundeführer*innen sind aktuell in Ausbildung und aufgrund der bevorstehenden Pensionierungen werden im Jahr 2025 wieder einige neue Ausbildungsplätze ausgeschrieben werden.

Autor: Gerhard Schwarzmüller



05

Recon Summit 2023 – Polizei übte für den Ernstfall

Am 27. April 2023 standen zwei Szenarien an der Tagesordnung, bei denen in erster Linie Polizeikräfte zum Einsatz kamen.

01

Bereits am Vormittag trainierten Spezialkräfte der Landespolizeidirektion OÖ und jene des Einsatzkommando Cobra unterschiedliche Zugriffsvarianten am Truppenübungsplatz in Treffling. Die Übungsannahme war dabei ein verdächtiges Fahrzeug, welches bereits seit einigen Tagen von den Einsatzkräften beobachtet worden war. Sämtliche natürlich noch zu evaluierende Szenarien - wurden von den Übenden in reibungsloser und bewährter Zusammenarbeit erfolgreich abgeschlossen.

Am Nachmittag folgte ein weiteres Szenario am Flughafen Linz/Hörsching. Angenommen wurde, dass ein zunächst Unbekannter einen verdächtigen Koffer im öffentlichen Bereich des Flughafens abstellte und danach verschwand. Dieser Koffer wurde von den Einsatzkräften wahrgenommen und als „verdächtiger Gegenstand“, von dem eine potenzielle große Gefahr ausgeht, eingestuft. Gemäß bestehenden Einsatzplänen wurde der Flughafen evakuiert und ein sogenannter Sperrkreis rund um den Airport aufgezogen. Ein Sprengstoffsachkundiges Organ (SKO) der Landespolizeidirektion OÖ rückte in seinem Schutzanzug an und nahm das verdächtige Behältnis unter die Lupe. Nach einer ersten Besichtigung holte er sein Röntgengerät zur Hilfe. Währenddessen lief bereits die intensive Fahndung nach dem Flüchtigen und die Polizei positionierte ihre Mobile Einsatzzentrale (MEZ) in der Nähe des Vorfalles. Von der MEZ koordinierte die dort eingerichtete Einsatzleitung die weitere Amtshandlung. Das bereits im Assistenzeinsatz befindliche Österreichische Bundesheer verlegte seinen Standort zum Flughafen und führte dort Fahrzeugkontrollen durch. Beim verdächtigen Koffer ergaben sich auch mit dem Röntgengerät keine Hinweise, dass es sich um eine Bombe handeln könnte. Wie in solchen Fällen vorgesehen, wurde dieser unter höchster Vorsicht an einen si-



02

01-05 Recon Summit 2023 - verschiedene Einsatzorganisationen übten den Ernstfall.

Fotos: Michael Dietrich



03

chere Ort gebracht und dort kontrolliert geöffnet. Der Sperrkreis konnte damit aufgehoben und der Flughafenbetrieb wieder freigegeben werden. Der Verdächtige konnte auch lokalisiert und festgenommen werden.

Geübt wurde diese Festnahme bereits beim Szenario am Vormittag am Truppenübungsplatz. Dies passierte deshalb zeitlich vertauscht, weil der Linzer Flughafen im Normalbetrieb war und erst am Nachmittag ein kurzes Zeitfenster für die Übung offen war.

Sämtliche Übungsteilnehmer*innen, die übrigens im Vorfeld nicht über das genaue Szenario informiert wurden, machten einen tadellosen Job. Besonders hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit den anderen Einsatzorganisationen, die in be-

währter Manier reibungslos funktionierte und uns weiterhin in der Gewissheit lässt, für einen tatsächlichen Ernstfall gerüstet zu sein und eine professionelle (Zusammen-)Arbeit für die Bevölkerung leisten zu können.

Autor: Michael Babl



05



04

Neuer Teilnehmerrekord beim Pensionistentreffen

Die Geschäftsführung lud am 11. April 2023, nach zweijähriger Pause, in den Festsaal der Landespolizeidirektion ein.

Insgesamt 120 Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand sind dieser Einladung gefolgt und stellen somit einen neuen Teilnehmerrekord auf. Unter den Anwesenden durften unter anderem der ehemalige Landesgendarmeriekommandant Manfred Schmidbauer, der ehemalige Polizeidirektor Josef Stark, als auch stellvertretend für alle anwesenden Führungskräfte iR. der frühere Leiter des Bildungszentrums Linz, Erwin Spenlingwimmer, und ehemalige Leiter des Strafamtes, Josef Raml, begrüßt werden.



01



02

Landespolizeidirektor-Stellvertreter Rudolf Keplinger und der interimistische Leiter des Büros A1, Günther Humer, nutzten die Gelegenheit, um die neuen Gesichter der Führungsebene vorzustellen und die aktuellen Herausforderungen im Polizeialltag darzulegen. Besonders interessant waren die Ausführungen zur neuen Landesleitzentrale, die sich auf dem neuesten Stand der Technik präsentiert und für unsere Pensionistinnen und Pensionisten eine neue Ära einläutet. Anton Riedl, unser neuer Polizeidiakon, ergriff die Chance und stellte sich bei den Anwesenden vor. Er wird von nun an Polizeiseelsorger Johann Holzinger bei dessen

Verhinderung vertreten und freut sich schon auf viele zukünftige Veranstaltungen. Abschließend gab es bei einem gemeinsamen Mittagessen ausreichend Gelegenheit alte Erinnerungen aufzufrischen.

Autorin: Kerstin Hinterecker

01 Der Festsaal in der LPD OÖ war bis auf den letzten Platz gefüllt.

02 Eine alte Tradition: Eine Flasche Wein für den ältesten anwesenden Pensionisten. Diesmal ging die Weinflasche an Adolf Hammerschmied.

03 Anton Riedl, unser neuer Polizeidiakon.

Fotos: Michael Dietrich



03

Auszeichnungsfeier am BPK Kirchdorf

Zwei verdienten Polizei-Kommandanten des Bezirkes Kirchdorf wurde von Bundespräsident Dr. Van der Bellen das „Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich“ verliehen.

Im Rahmen einer gemütlichen Auszeichnungsfeier am Bezirkspolizeikommando Kirchdorf konnten die Ehrenzeichen vom Leiter der Personalabteilung der Landespolizeidirektion OÖ, Günter Tischlinger, und vom Bezirkspolizeikommandanten Franz Seebacher an die verdienten Führungskräfte ausgefolgt werden.

In seiner Laudatio bedankte sich der Bezirkspolizeikommandant bei Robert Ahrer, Kommandant der Polizeiinspektion Windischgarsten, und Maximilian

Kohlbauer, Kommandant der Polizeiinspektion Pettenbach, für jeweils 40 Jahre Einsatz im Dienste der Polizei und für die erfolgreiche und vorbildliche Leitung ihrer Dienststellen. Sie haben sich in ihren Zuständigkeitsbereichen große Verdienste um die Sicherheit der Bevölkerung erworben. Ahrer fungiert bereits seit Jahrzehnten als einer der Top-Kriminalisten des Bezirkes in seinen Funktionen als „Bezirks-Spuren und Brand-Ermittler sowie Sensor für das LVT“. Überdies fällt in seine Zuständigkeit die erfolgreiche Abwicklung des Sommer- und Winteralpinismus und Tourismus im Süden des Bezirkes (ua. Skigebiet Hinterstoder und Wurzeralm sowie Wander- und Kletter-Eldorado Totes Gebirge).

Kohlbauer war jahrzehntelang als polizeilicher Brandermittler im Bezirk erfolgreich tätig. Unter seine Bemühungen fielen auch die bauliche Erweiterung und Bestandsicherung der PI Pettenbach sowie die jährliche erfolgreiche Abwicklung des enormen Verkehrsaufkommens in das beliebte Almtal.

Herzliche Gratulation den beiden Kommandanten und alles Gute für den „dienstlichen Ausklang“!

Autor: Franz Seebacher



01

01 Günter Tischlinger, Robert Ahrer und Franz Seebacher.

02 Günter Tischlinger, Maximilian Kohlbauer und Franz Seebacher.

Fotos: BPK Kirchdorf



02

Frühjahrstagung der Sicherheitsreferenten

Am 11. Mai 2023 veranstaltete das Büro für Rechtsangelegenheiten unter der Leitung von Hermann Feldbacher die Frühjahrstagung der Sicherheitsreferent*innen im Festsaal der LPD OÖ.

Landespolizeidirektor-Stellvertreter Rudolf Keplinger begrüßte die zahlreichen Teilnehmer*innen und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit. Auf Grund des interessanten Themas „Richtlinien für besondere Lagen“ (Rfbl) nahmen an der Tagung auch nahezu sämtliche Bezirkshauptleute aus Oberösterreich teil. Ein besonderer Dank gebührt den Führungskräften der Einsatzabteilung, welche den ganztägigen Vortrag gestalteten und gerne bereit waren, alle Fragen der Teilnehmer*innen zu beantworten. Durch das Programm führte erstmals Daniel Jahn.

Der Vortrag wurde von Clemens Flixeder mit der Einführung in die Rfbl eröffnet. Er hob die Unterschiede zwischen einer allgemeinen und einer besonderen Aufbauorganisation hervor, präsentierte die Aufgaben in der Stabsarbeit und grenzte Begriffe wie beispielsweise besondere Lage oder Sonderlage voneinander ab.

Gerhard Aigner erörterte die Rolle der Vertreterin oder des Vertreters der Sicherheitsbehörde I. Instanz im Rahmen einer BAO. Insbesondere betonte er, dass, wenn auch die sicherheitspolizeiliche Behördenzuständigkeit von der LPD übernommen wurde, die Zuständigkeiten insbesondere im Bereich der StVO, des Versammlungsgesetzes oder des Waffengesetzes von der Behörde I. Instanz weiter-

hin wahrgenommen werden müssen. Ebenso ist es üblich, dass eine BAO auf Bezirksebene eingerichtet wird und die Zuständigkeit von der Sicherheitsbehörde I. Instanz wahrgenommen wird.

Anschließend referierte Daniel Jahn über Behördenaufträge und bot den Sicherheitsreferent*innen sowie den Bezirkshauptleuten die Unterstützung durch die LPD bei der Erstellung von Behördenaufträgen an.

Der Leiter der Einsatzabteilung, Markus Vorderderfler, skizzierte die Vorgehensweise bei Sonderlagen und lebensbedrohlichen Einsatzlagen. Er brachte den Tagungsteilnehmer*innen das polizeitaktische Vorgehen in lebensbedrohenden Einsatzlagen nahe und erörterte die Führungsorganisation im Rahmen einer Sonderlage. Es wurde betont, dass bei einer derartigen Lage die behördliche Einsatzleitung von der LPD zu übernehmen ist und die Behörden I. Instanz in den Einsatzstab zu integrieren sind. Seitens der LPD wurde angeregt, dass sich in diesem Fall eine Vertreterin oder ein Vertreter in der Einsatzzentrale in der LPD einfinden soll. Abschließend wurden die Sicherheitsreferent*innen eingeladen, an der künftig stattfindenden KVO-Schulung teilzunehmen.

Autor: Daniel Jahn



01 Markus Vorderderfler, Gerhard Aigner, Clemens Flixeder, Rudolf Keplinger, Daniel Jahn und Hermann Feldbacher.

Foto: Sandra Kowatsch

Neues von der Polizeimusik

Musikmeister Christian Brummer gibt einen Rück- und einen Ausblick.

Galakonzert der Polizeimusik Oberösterreich

Nach exakt 1449 Tagen, oder umgerechnet 4 Jahren, war es am 30. März 2023 wieder so weit. Die Polizeimusik OÖ lud zum Galakonzert der Polizeimusik ins Linzer Brucknerhaus. Der Einladung folgten zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft sowie den Entscheidungsträgern der Polizei. Unter anderem konnten Landesrat Markus Achleitner, Vizebürgermeisterin Karin Hörzing sowie der Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit Franz Ruf und Landespolizeidirektor Andreas Pilsl begrüßt werden. Der Abend wurde auch zum Anlass genommen, um den stellvertretenden Landespolizeidirektor Alois Lißl nach 46 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand zu verabschieden.

Musikalisch eröffnete die Polizeimusik OÖ das Konzert unter der Leitung von Kapellmeister Robert Wieser mit der Nothern-Jubilee-Fanfare des OÖ Komponisten Thomas Doss. Diese Eröffnungsfanfare wurde zum 50-jährigen Bestehen der GUS Brass Band komponiert und uraufgeführt. Weiter ging es mit der Ouvertüre „Die Landstreicher“ von Karl Michael Ziehrer, einem echten Konzertklassiker. Mit dem slawischen Tanz Nr. 4 wechselte die Polizeimusik ins Reich des tschechischen Komponisten Antonin Dvorak. Den Abschluss der ersten Hälfte bildete das Stück „New London Pictures“ des britischen Komponisten Nigel Hess. Das Dreisätze



Terminvorschau

Vor der Sommerpause finden noch einige Veranstaltungen und Konzerte der Polizeimusik statt. Aktuelle Infos sind auf unserer Facebook-Seite sowie unter www.polizeimusik.ooe.at abrufbar.

Mittwoch, 05.07. 2023
Schlosskonzert Ort Gmunden

Mittwoch, 12.07. 2023
Platzkonzert vor dem Musiktheater in Linz

Freitag, 21.07. 2023
Platzkonzert und Zapfenstreich in Kleinraming

Freitag, 08.09. 2023
Polizeiwallfahrt nach Mariazell



04

01 Das Galakonzert im Brucknerhaus – immer wieder ein Hörgenuss.

02 Landespolizeidirektor Andreas Pilsl gratulierte dem jungen Solisten zu dem perfekten Auftritt.

03 Andreas Pilsl, Markus Achleitner und Franz Ruf gratulierten Alois Lißl zu seinem bevorstehenden wohlverdienten Ruhestand.

04 Julian Kreuzhuber erhielt nach seinem Soloauftritt gebührenden Applaus.

05 Benefizkonzert in Schwanenstadt.

Fotos: Michael Dietrich

Werk stellt unter anderem das hektische Treiben in der Britischen Metropole London dar, welches von den Musiker*innen perfekt interpretiert wurde. Die zweite Konzerthälfte wurde mit einem energiegeladenen Eröffnungstück „On Fire“ des Tiroler Komponisten und Polizeikapellmeisters Michael Geisler eröffnet. Ihm folgte der Höhepunkt des Konzertabends. Der erst elfjährige Julian Kreuzhuber aus Pollham bei Grieskirchen verzauberte auf seiner Tuba das beinahe ausverkaufte Brucknerhaus. Mit höchster Präzision und perfekter Musikalität sorgte er mit dem Stück „Tuba Concerto Espanol“ für sprichwörtliches Staunen im Publikum. Julian wird an der Landesmusikschule Grieskirchen von Andreas Trausner unterrichtet. Wieder einmal wurde die Qualität und Unverzichtbarkeit des OÖ Landesmusikschulwerkes mit diesem Auftritt bestätigt. Den Abschluss bildete der Musicalquerschnitt Miss Saigon von Alain Boublil und Claude-Michel-Schönberg in einem Arrangement

von Johan de Meij. Das musikalische Meisterwerk verlangte der Polizeimusik wahrlich alles ab. Mit dem venezolanischen Tanz „Joropo“ von Johan de Meij und dem tschechischen Konzertmarsch „Textilaku“ wurde das Konzert beendet.

Moderiert wurde der Konzertabend von Adolf Wöss, der mit seinen kurzen und präzisen Ausführungen für die kurzweilige Überleitung zwischen den einzelnen Werken sorgte. Der abschließende Applaus sowie Standing Ovation war nach so langer Zeit wieder einmal der sprichwörtliche Balsam für die Musikerseelen. Ein besonderer Dank gilt dem ORF Landesstudio OÖ und Aufnahmeleiter Alois Hummer sowie Landeskapellmeister-Stellvertreter Hermann Pumberger, die einen Live-Mitschnitt von diesem Konzert anfertigten.

Die Polizeimusik freut sich auf ein Wiederhören beim nächsten Galakonzert am 21. März 2024 im Brucknerhaus Linz.

Benefizkonzert Schwanenstadt

Mit dem Konzert in Schwanenstadt am 25. März 2023 wurde die diesjährige Konzertsaison eröffnet. Die Polizeimusik nutzte dieses Konzert quasi als Vorpremiere für das Brucknerhauskonzert. In einem gut gefüllten Stadtsaal erfreute sich das Publikum den Klängen der Musiker*innen. Kapellmeister Robert Wieser und die Polizeimusik ernteten für das dargebotene Programm großen Applaus. Den Höhepunkt des Abends bildete jedoch der Auftritt von Julian Kreuzhuber. Mit dem Tubakonzert „Espanol“ sorgte er für wahrliches Staunen im Publikum. Die letzte Zugabe, der Textilaku Marsch, wurde von unserem Kapellmeister-Stellvertreter Peter Schimpl dirigiert. Günther Humer durfte in Vertretung des Herrn Landespolizeidi-



05

rektors die stolze Summe von 8.000 Euro an den Organisator, den MV Schwanenstadt, übergeben. Die Musiker*innen beteiligten sich auch persönlich an der Spendenaktion. Wir hoffen, somit einen kleinen Beitrag zur Unterstützung der unschuldig in Not geratenen Familien beigetragen zu haben.

Premiere im Brucknerhaus

Beim diesjährigen Brucknerhauskonzert durften wir 18 neue Musiker*innen, welche für die Polizeimusik ihren ersten Auftritt in diesem wohl einzigartigen Konzertsaal bestritten haben, begrüßen. Wir möchten uns nochmals recht herzlich bei euch für den Eintritt in die „Sonderverwendung Polizeimusik“ bedanken. Ein großer Dank gilt auch allen Vorgesetzten, insbesondere der Geschäftsführung der LPD OÖ, welche mit ihrem umsichtigen Handeln den nunmehrigen Generationswechsel in der Polizeimusik gefördert und unterstützt hat.

Autor: Christian Brummer

Werde auch du ein Teil der Öffentlichkeitsarbeit der LPD OÖ

Möchtest auch du noch ein Teil der Öffentlichkeitsarbeit der LPD OÖ werden, dann melde dich einfach bei Kapellmeister Robert Wieser oder Musikmeister Christian Brummer. Gerne geben wir Auskunft über die Sonderverwendung Polizeimusik sowie die Voraussetzungen und Abläufe im Musikdienst. Interessensbekundungen werden für alle Instrumentengruppen gerne und jederzeit entgegen genommen, auch Sänger*innen und Pianist*innen werden gesucht.

Neu bei der Polizeimusik



TOBIAS INFANGER,
Instrument Trompete,
31 Jahre, PI Steyr Münchenholz



THOMAS SIEGEL,
Instrument Flügelhorn,
35 Jahre, PI Schärding



JOSEF BUCHBERGER,
Instrument Schlagwerk,
31 Jahre, LVA, Wasserpolizei Linz

Erinnern & Gedenken

Gedenkveranstaltung für vermisste amerikanische Nonne und LKA-Ermittler.

Raymond Mascolo, Chefarzt der New Yorker Polizei, stiftete im Gedenken an die seit 6. Juli 2016 im Hallstättersee vermisste amerikanische Nonne Eileen und den 2019 sehr früh verstorbenen damaligen Ermittlungsleiter des Landeskriminalamtes, Gerhard Weichselbaum, eine Parkbank am Ufer des Sees.

Im Rahmen einer kleinen Feier wurde am 28. April 2023 in Anwesenheit des Hallstätter Bürgermeisters Alexander Scheutz und seines Amtsleiters Frank Höll den Angehörigen des Kriminalbeamten aus dem Bezirk Freistadt sowie einer Abordnung des Landeskriminalamtes mit dem Leiter Gottfried Mitterlehner der Beiden gedacht und eine Gedenkplakette an der gestifteten Parkbank montiert.

Nachdem Dr. Mascolo, der bereits 2018 bei einem Besuch in Hallstatt - noch in Anwesenheit von Gerhard Weichselbaum - eine Gedenktafel an die beliebte Ordensschwester Eileen gestiftet hatte, nach einem familiären Krankheitsfall nicht persönlich teilnehmen konnte, bedankte sich Christian Schuster des LKA OÖ in seiner Vertretung bei den Gemeindeverantwortlichen für die tatkräftige Unterstützung bei der Umsetzung und durfte an Bürgermeister Scheutz und die Familie Weichselbaum

Dank- und Anerkennungsurkunden der Staatsversammlung des Bundesstaates New York sowie des Bürgermeisters der Stadt Huntington/NY, dem letzten Wohnsitz von Schwester Eileen, überreichen.

Autor: Christian Schuster



02



01

01 Gedenkveranstaltung am Ufer des Hallstättersees, dem Ruheort von Schwester Eileen Christie, bei der Parkbank mit Erinnerungsplakette.

02 Übergabe der Dankes- und Anerkennungsurkunden an Margarethe und Gerhard Weichselbaum, die Eltern des verstorbenen LKA-Ermittlers Gerhard Weichselbaum.

Fotos: Privat

Innenminister zu Besuch in Oberösterreich

Ehrung, Ausmusterungsfeier und ein Besuch in Gmunden standen auf dem Programm.

Innenminister ehrte Polizistinnen und Polizisten nach Amoklauf

Zum Glück nicht alltäglich war der Einsatz, den Oberösterreichs Polizistinnen und Polizisten am 9. Jänner 2023 in Linz zu bewältigen hatten. In den frühen Morgenstunden hatte ein 41-jähriger Iraker seine Frau in Gegenwart der elfjährigen Tochter mit einem Messer attackiert und lebensbedrohlich verletzt. Bei seiner rücksichtslosen Flucht durch das Stadtgebiet fuhr der Täter wenig später zwei Beamte nieder, nahm ein Sturmgewehr an sich und fuhr mit einem gestohlenen Wagen stadtauswärts. Durch das schnelle und entschlossene Einschreiten mehrerer Polizei-Einheiten konnte der 41-Jährige schließlich festgenommen werden. Dabei kam es auch zu Schussabgaben.

Aufgrund dieses Vorfalles ließ es sich Innenminister Gerhard Karner am 21. März 2023 nicht nehmen und besuchte erstmals die Dienststelle der „Schnellen Reaktionskräfte“ (SRK) in der Petzoldstraße in Linz, um die knapp 40 Kolleginnen und Kollegen, die an diesem nervenaufreibenden und schwierigen Einsatz beteiligt waren, zu ehren.

„Mein großer Dank gilt den Bediensteten der Schnellen Reaktionskräfte sowie allen Polizistinnen und Polizisten der Landespolizeidirektion



02

Oberösterreich, die am 9. Jänner 2023 in Linz innerhalb von fünf Stunden einen Amoklauf beendet und Schlimmeres verhindert haben“, so der stolze Innenminister bei der Ehrung. Allen voran bedankte sich der Minister bei den beiden Inspektoren, die bei der Linzer Amokfahrt verletzt wurden. „Ich bin stolz darauf, dass wir in Österreich Polizistinnen und Polizisten wie Sie haben. Sie sind ein wichtiger Bestandteil für die Gewährleistung der Sicherheit in Österreich“, betonte Karner.

01 Landespolizeidirektor Andreas Pösl dankte den Kolleginnen und Kollegen für ihren hochprofessionellen Einsatz.

02 Für die musikalische Umrahmung dieser besonderen Feierlichkeit sorgte ein Quartett der OÖ Polizeimusik.

03 Innenminister Gerhard Karner bei seiner Ansprache.



01



03



04

Jänner ihr eigenes Leben riskieren, um für die Sicherheit unserer Bevölkerung zu sorgen – auf Ihre Leistungen, die Sie tagtäglich erbringen, können Sie sehr stolz sein!“

Ausmusterungsfeier im Steinernen Saal

Die erste feierliche Veranstaltung aus polizeilicher Sicht fand an diesem Tag bereits um 10 Uhr im Steinernen Saal im Linzer Landhaus statt. Landeshauptmann Thomas Stelzer hatte zu einer Ausmusterungsfeier von drei Polizei-Grundausbildungslehrgängen mit insgesamt 72 Beamtinnen und Beamten geladen. Diese werden in Zukunft gemein-

04 Der Landespolizeidirektor freut sich über den Polizeinachwuchs.

05 Landeshauptmann Thomas Stelzer lud zur Ausmusterung in das Landhaus ein: SIAK-Leiter Karl Sternberger bei der Meldung an Innenminister Gerhard Karner.

06-08 „Bitte lächeln“ hieß es bei den Gruppenfotos.

Fotos: Michael Dietrich

Oberösterreichs Landespolizeidirektor Andreas Pilschl, der die beiden verletzten Kollegen am Tag nach der Tat im Krankenhaus besucht hatte, schließt sich den Worten des Innenministers an: „Ein großes Dankeschön an alle Kolleginnen und Kollegen, die mit ihrem raschen, besonnenen und hochprofessionellen Handeln für die rasche Festnahme des Täters gesorgt haben. Was mich ganz besonders freut, ist, dass die beiden bei dem Einsatz verletzten Beamten auf dem Weg der Besserung sind und heute an dieser Feierlichkeit auch teilnehmen konnten.“

Für Landesrat Wolfgang Hattmannsdorfer war es eine Selbstverständlichkeit an diesem Festakt teilzunehmen und den beteiligten Polizistinnen und Polizisten seinen Dank auszusprechen: „Tage wie diese zeigen, dass die Sicherheit in Oberösterreich nur deswegen gewährleistet ist, weil wir solche Polizistinnen und Polizisten haben, die wie Sie am 9.



05



06



07

sam mit den knapp 4300 Kolleginnen und Kollegen im Land ob der Enns für Ordnung und Sicherheit sorgen. „Oberösterreich gehört zu den sichersten Regionen der Welt. Damit das so bleibt, braucht es auch eine gut ausgerüstete und motivierte Polizei – gerade angesichts dieser turbulenten Zeiten. Ich danke allen neuen Polizistinnen und Polizisten, die sich künftig für die Sicherheit der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher einsetzen. Gleichzeitig fordere ich mehr Respekt vor unse-

ren Polizistinnen und Polizisten, aber auch mehr Schutz und wirksame Instrumente gegen radikalisierende Kräfte. Nur so ist sichergestellt, dass das Gewaltmonopol stets in den Händen des Staates verbleibt“, sagte Landeshauptmann Thomas Stelzer bei seiner emotionalen Rede.

Auch Innenminister Gerhard Karner freute sich über seine neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Exekutivdienst: „Die Kolleginnen und Kollegen, die ich heute für Ihren großartigen Einsatz bei der



08

Amokfahrt ehren darf, sind ein erstklassiges Vorbild. Danke, dass Sie sich dazu entschieden haben diesen Vorbildern zu folgen und die Herausforderungen des Polizeialltags anzunehmen, um die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten!“ Mit der Sonne um die Wette strahlte auch Oberösterreichs Polizeichef Andreas Pilsl bei den Feierlichkeiten im Landhaus: „Es ist immer wieder schön, neue Gesichter in unserer Polizei-Familie begrüßen zu dürfen. Ich wünsche euch alles Gute für euren Start in eine hoffentlich erfolgreiche Polizei-Karriere. Vor allem aber, dass ihr immer wieder gesund zu euren Familien heimkehrt.“

Den „Oberösterreich-Tag“ ließ Innenminister Gerhard Karner am späten Nachmittag mit einem Besuch bei der Polizeiinspektion Gmunden ausklingen. Gmundens Bezirkspolizeikommandant Gerhard Steiger empfing mit seiner Belegschaft den Bundesminister sowie Landespolizeidirektor-Stellvertreter Alois Lißl und führte durch die moderne Dienststelle. In netter Atmosphäre wurde am Traunsee über aktuelle Themen sowie kommende Herausforderungen geplaudert.

Autor: Fritz Stadlmayr

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Deutschland

Nacheileübungen zwischen Deutschland und Österreich am 4. und 25. Mai 2023.

An beiden Übungstagen wurde primär die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den vorhandenen Kommunikationsmitteln und -wegen getestet. Es wurden jeweils sogenannte Nacheile-Situationen von Kräften des Polizeipräsidiums Niederbayern mit der Landespolizeidirektion Oberösterreich von Deutschland nach Österreich bzw. in umgekehrter Richtung angenommen.

Der Leiter der Verkehrsabteilung OÖ, Klaus Scherleitner, tauschte am 4. Mai die Rollen - wurde kurzfristig zum „Täter“ - und konnte schließlich auch „festgenommen“ werden.

„Echte Nacheilefälle gibt es immer wieder und so ist eine derartige Übung bestens geeignet, etwaige Schwachstellen im System aufzudecken und zu verbessern“, so Scherleitner.



01



02

01+02 Klaus Scherleitner schlüpfte bei der Übung in die Rolle des Täters.

03 Die Übungsgestaltung war professionell und die Zusammenarbeit ausgezeichnet.

Fotos: Michael Dietrich



03

„Da sich die Kriminalität nicht an Ländergrenzen orientiert, braucht es entsprechende Reaktionen auch auf Ebene der Exekutive. Eine vernetzte internationale Polizeizusammenarbeit wird daher immer wichtiger. Zum Thema Kommunikation werden aufgrund der Übungen Prozesse erarbeitet, wie länderübergreifend im Anlassfall schnell ge-

handelt werden kann. Die Nachbereitung hat gezeigt, dass es Bereiche in den Abläufen gibt, die verändert, weiterentwickelt oder angepasst werden müssen. Daran wird bereits gearbeitet“, resümiert Übungsleiter Thomas Schurz.

Autorin: Heide Klopff

Tagung der Führungskräfte

Am 16. März 2023 fand in Inzersdorf, Bezirk Kirchdorf, die monatliche Tagung der Bezirks- und Stadtpolizeikommandanten statt.

Bei diesen monatlichen Treffen, organisiert durch das Büro Organisation, Strategie und Dienstbetrieb (Büro A1), werden eine Vielzahl aktueller polizeilicher Themenbereiche behandelt. Im März 2023 waren dies beispielsweise die Kriminalstatistik 2022, die flächendeckende Einführung des Einsatztools, die Vorbereitungen für die Umsetzung der UbG-Novelle, der SRK-Qualitätszirkel Bund/Land, das Thema Blackout sowie die beabsichtigte Einführung von vermehrten Bankomatkassen. Zusätzlich werden regelmäßig externe als auch interne Vortragende eingeladen, um die Kommandanten in den vielfältigen polizeilichen Bereichen „up to date“ zu halten. So wurde am Vormittag durch Peter Eitzenberger und Florian Engler das Wirken der Verhandlungsgruppe nähergebracht und anhand tatsächlicher Einsätze analysiert. Am Nachmittag stellte Sonja Hörmanseder von der Krisenhilfe Oberösterreich die Arbeit dieser Organisation vor.

Im Rahmen der Dienstbesprechung bedankten sich der interimistische Leiter des Büros A1, Günther Humer, und der Sprecher der BPK/SPK-Kommandanten Franz Seebacher, beim Leiter des Geschäftsbereiches A und stellvertretenden Landespolizeidirektor Alois Lißl, der seit 2012 nahezu an allen Tagungen teilnahm, für seine umsichtige Führung. Alois Lißl hat mit 1. April 2023 seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten. Von Franz

Seebacher wurde ihm in mittlerweile bewährter Tradition ein „Bschoad Binkerl“ als kleines Geschenk überreicht. Die anwesenden Bezirks- und Stadtpolizeikommandanten bzw. deren Vertreter wünschten Alois Lißl alles Gute für die kommende Lebensphase.

Autor: Günther Humer

01 Günther Humer, Alois Lißl und Franz Seebacher bei der Übergabe des „Bschoad Binkerl“.

02 Verabschiedung von Alois Lißl bei der Tagung der Bezirks- und Stadtpolizeikommandanten in Inzersdorf.

Fotos: Sandra Kowatsch



01



02

Konstruktive Gespräche

Die Führungskräfte trafen sich Mitte Mai im neuen Headquarter der Landespolizeidirektion OÖ.

Landespolizeidirektor Andreas Pilsl eröffnete die Tagung und berichtete über aktuelle Themen, welche die Polizei derzeit betreffen. Insbesondere gab er einen Ausblick auf die Kriminaldienstreform und diskutierte mit den Bezirks- und Stadtpolizeikommandanten die Personalsituation und die notwendigen Recruiting-Maßnahmen. Des Weiteren wurde eine Führungskräfteklausur mit allen Führungskräften der Landespolizeidirektion OÖ angekündigt.

Die leitenden Beamten des Büros Organisation, Strategie und Dienstbetrieb, Günther Humer und

Markus Hufnagl, besprachen mit den Führungskräften zudem allgemeine Dienstangelegenheiten. Im Zuge dessen wurden unter anderem die Novelle des Unterbringungsgesetzes und das ELKOS-Alarmfahndungstool vorgestellt.

Nach dem Vortrags- und Diskussionsteil erfolgte eine Besichtigung des neuen Gebäudes und der Landesleitzentrale mit dem Leiter der Landesleitzentrale Thomas Schurz.

Autor: Günther Humer



01 Landespolizeidirektor Andreas Pilsl bei seinen Ausführungen.

Foto: Michael Dietrich

02

Gemeinschaftstag aller Kontingente

Am 21. April 2023 besuchte das GZ Passau über Einladung von Günter Tischlinger die LPD OÖ und anschließend das Stift Kremsmünster.

Im Festsaal der Landespolizeidirektion OÖ wurden wir von Günther Humer in Vertretung unseres Landespolizeidirektors begrüßt. Anschließend führte uns Thomas Schurz durch die neue Landesleitzentrale und stellte diese in einem interessanten Vortrag vor. Nach einer kurzen Stärkung im Festsaal ging es zum Mittagessen in die Stiftschank nach Kremsmünster. Die Führung durch das Stift erfolgte vom Maturakollegen und Freund unseres Personalchefs, Pater Siegfried Eder. Dieser erklärte uns auch die Möglichkeiten der Herkunft

des Tassilokelchs. Da Pater Siegfried Eder für die Weine des Stiftes zuständig ist, konnten wir unseren Ausflug im Zuge einer Weinverkostung in der Stiftskellerei interessant und gemütlich ausklingen lassen.

Herzlichen Dank im Namen aller Kontingente des GZ Passau für die gastfreundliche Aufnahme in der LPD OÖ. Besonderer Dank gilt dem Organisator Günter Tischlinger.

01 Gruppenfoto in der LPD OÖ.

Foto: Lisa Brandl

Autor: Franz Schwarz



01

Ein Informationsaustausch unter Führungskräften

Von 31. Mai auf 1. Juni 2023 fand in Linz das 23. Treffen der Grenzkoordinatoren zwischen Bayern und Österreich statt.

Bei diesen Veranstaltungen tauschen Führungskräfte aus Bayern (Regierungsbezirke Schwaben Südwest, Oberbayern, Niederbayern, Oberpfalz, Bundesländer Vorarlberg, Tirol, Salzburg und Oberösterreich), ergänzt durch Vertreter des bayerischen Landeskriminalamtes und der deutschen Bundespolizei, sowie Vertreter des Gemeinsamen Zentrums Passau, einmal im Jahr neueste Erkenntnisse und Entwicklungen in den Bereichen Migration und Kriminalitätslage aus. Aktuell – und in Österreich vielleicht nicht so bekannt – ist Deutschland mit markanten Steigerungen illegaler Grenzübertritte an ihrer Grenze zu Polen konfrontiert. An der Grenze zu Österreich wird aufgrund der internationalen Entwicklung und politischen Lage in Deutschland mit einer Verlängerung der Grenzkontrollen im Herbst gerechnet. Im Bereich der Kriminalitätslage ortet Bayern einen verstärkten Anstieg der Gewaltbereitschaft unter Jugendlichen. Beispielsweise werden Messerangriffe seit jüngster Zeit im Detail statistisch erfasst und ent-

sprechend beobachtet. Ein massives Problem in Deutschland stellen Bankomatsprengungen ausgehend von holländischen Tätergruppen dar, welche bis in den südbayerischen Raum vordringen. Die Oberpfalz war mit einem geplanten, bereits sehr weit gediehenen Amoklauf eines 13-jährigen Strafmündigen konfrontiert. Im Gegensatz zu Österreich lässt das deutsche bzw. bayerische Polizeirecht gewisse Maßnahmen (Fußfessel, fluchtverhindernde Unterbringung) zu, sodass der Rechtsstaat nicht vollkommen hilflos derartigen Anforderungen ausgeliefert ist. Vielleicht könnte der österreichische Gesetzgeber hier gewisse Anleihen nehmen, denn in Österreich sind wir – wie jüngste Erfahrungen zeigen – bei derartigen Problemstellungen (wenn alle sozialpädagogischen Ansätze scheitern) unzureichend vorbereitet. Ansonsten stellt sich die Lage in beiden Ländern sehr ähnlich dar, insbesondere werden vergleichbare Anstiege im Bereich der Cyberkriminalität und diverser Phänomene im Deliktsbereich Betrug („Falsche Poli-

01 Gruppenfoto vor der Dreifaltigkeitssäule am Linzer Hauptplatz.

Foto: Michael Dietrich



zisten“ („Enkel-/Neffentrick“, „Tochter-/Sohn“ WhatsApp-Betrugsmasche) festgestellt.

Ein Erfolgsmodell, welches personell aber früher oder später an seine Grenzen kommt, stellt das GZ Passau dar, welche von Jahr zu Jahr massive Anfragesteigerungen zu erledigen haben. Momentan werden etwa 22.000 Anfragen pro Jahr abgearbeitet.

Bei frühsummerlichem Gastgartenwetter präsentierte sich die Landeshauptstadt Linz von ihrer

besten Seite, sodass neben dem dienstlichen Erfahrungsaustausch auch noch etwas Zeit blieb, ein wenig Werbung für die oberösterreichische Gastronomie und Gastfreundschaft zu machen. Alles in allem war es eine sehr interessante Veranstaltung, getragen von einer äußerst konstruktiven und angenehmen Atmosphäre.

Autor: Gottfried Mitterlehner

Unsere neuen Führungskräfte



Dienststelle:

PI Pettenbach

Name: Gerhard Zeilinger

Alter: 34 Jahre

Wohnort: Ried im Traunkreis

Familie: in Lebensgemeinschaft

Hobbys: Heimwerken, Reisen, Theater

Meine Dienststelle:

Polizeiinspektion Pettenbach, Zuständigkeit für die Gemeinden Pettenbach und Steinbach am Ziehberg (6.253 Einwohner), sieben Beamte systemisiert; kleine aber feine Dienststelle!

Mein beruflicher Werdegang:

- Eintritt 01.04.2009
- Dienststellen Altmünster, Vorchdorf, Kremsmünster
- 2014 E2a-Fachkurs Traiskirchen
- Anschließend PI Pettenbach bis dato
- 01.04.2023 Kommandant der PI Pettenbach

Meine berufliche Herausforderung:

In erster Linie den derzeit stattfindenden Generationenwechsel und die zunehmenden dienstlichen Sonderverwendungen unter einen Hut zu bringen.

Mein dienstliches Motto:

Kollegialität und Fleiß ist mein Motto. Mein Ziel ist es, dass der Standort Pettenbach die dienstlichen Aufgaben bestmöglichst und genau erfüllt, wobei die Mitarbeiter ihre Tätigkeit in einem sehr guten Arbeitsverhältnis und Klima ausüben können.



Dienststelle:

PI Obernberg am Inn

Name: Roman Stadler

Alter: 36 Jahre

Wohnort: St. Marienkirchen/Schärding

Familie: ledig, keine Kinder

Hobbys: Sport jeglicher Art

Meine Dienststelle:

PI Obernberg, systemisierter Stand: 16 Beamte; zuständig für die Gemeinden Obernberg, Mörschwang, Reichersberg, Antiesenhofen, Ort im Innkreis, St. Georgen bei Obernberg, Weilbach, Gurten, Geinberg, Kirchdorf am Inn, Mühlheim am Inn. 11.411 Einwohner auf 141,79 km².

Mein beruflicher Werdegang:

- Eintritt in den GAL 37/09 am 01.01.2010 im BZS Linz
- Ausmusterung 01.11.2011 PI Linz/Kleinmünchen
- 01.09.2016 – 31.05.2017 E2a-Kurs Traiskirchen
- 01.06.2017 – 28.02.2018 Sachbearbeiter PI Linz/Kleinmünchen
- 01.03.2018 – 30.06.2019 qual. Sachbearbeiter PI Linz/Kleinmünchen
- 01.07.2019 – 30.11.2020 Sachbearbeiter PI Braunau
- 01.12.2020 – 30.11.2021 2. Stv. des Kommandanten PI Obernberg
- 01.12.2021 – 30.09.2022 Stv. des Kommandanten PI Auroldmünster
- 01.10.2022 – 31.03.2023 1. Stv. des Kommandanten PI Obernberg
- 01.04.2023 Kommandant der PI Obernberg

Meine berufliche Herausforderung:

Derzeit findet in den Polizeireihen ein großer Generationenwechsel statt! Dahingehend besteht die Herausforderung darin, einer jungen Belegschaft bestmöglich den Zusammenhalt und die gegenseitige Unterstützung im Dienst zu vermitteln. Mit der älteren Generation verlässt auch viel Wissen die Dienststelle, daher gilt es dieses gemeinsam zu erarbeiten und weiterzugeben.

Mein dienstliches Motto:

Verlange nie etwas von anderen, was du selbst nicht vorlebst!

Dienststelle:

PI Unterach am Attersee – Seedienst

Name: Josef Scheinast

Alter: 41 Jahre

Wohnort: Oberwang

Familie: verheiratet, zwei Töchter

Hobbys: Sport, Kunst, Reisen

Meine Dienststelle:

PI Unterach am Attersee: Soll-Ständig für die Gemeinden: Unterach am Mondsee, Oberwang, Nussdorf am Attersee; Größe des gesamten

Mein beruflicher Werdegang:

- Eintritt: 01.09.2022 - BZS LINZ
- Ausmusterung am 01.06.2004 a
- E2a-Kurs: 01.09.2013 – 31.05.2014
- 01.06.2014 – 28.02.2015 – PI Schwanenstadt, Sachbearbeiter
- 01.03.2015 – 31.12.2018 – PI Vöcklabruck
- 01.01.2019 – 30.06.2020 – PI Unterach/Attersee, stv. Dienststellenleiter
- 01.07.2020 – 31.03.2023 – PI Mondsee, stv. Dienststellenleiter
- Seit 01.04.2023 Kommandant d

Meine berufliche Herausforderung:

Ich möchte meiner „kleinen“ Posten Problemen einen abwechslungsreichen Service zu leisten. Meine Mitarbeiter sollen wissen, Anliegen und Fragen zu mir kommen. Wichtig ist es mir, dass sich meine Mitarbeiter in der Dienststelle wohl fühlen, sich gegenseitig unterstützen und gerne in die Arbeit investieren!

Mein dienstliches Motto:

„Wer Freude an bzw. in der Arbeit leistet!“



Dienststelle:

PI Linz Neue Heimat

Name: Andreas Hummer

Alter: 58 Jahre

Wohnort: Marchtrenk

Familie: verheiratet mit Sieglinde - zwei Kinder Jasmin 34, Simon 30, Enkelkinder Paul und Noah.

Hobbys: Familie, Laufen, Wandern, Schifahren, Fischen

Meine Dienststelle:

PI Linz, Neue Heimat-Oed, 51 Planstellen, zuständig für die Stadteile Neue Heimat, Oed, Keferfeld und BinderMichl.

Mein beruflicher Werdegang:

- 1987-1989: Grundausbildung bei der BPD-Linz
- 1989-2005: Eingeteilter Beamter und Wachkommandant-Stv. bei der BPD-Linz in den Wachzimmern Kleinmünchen, Ebelsberg u. Melicharstraße
- 2005-2023: PI Linz, Neue Heimat-Oed - in sämtlichen Funktionen eines E2a: Sachbearbeiter, Qualifizierter Sachbearbeiter, 3., 2. und 1. Stellvertreter des PI-Kdt.
- Seit 01. April 2023: Kommandant der PI Linz, Neue Heimat-Oed

Meine berufliche Herausforderung:

Neben der vielseitigen Tätigkeit in einer Polizeiinspektion besteht die Herausforderung in der hohen Frequenz des Personalwechsels, was dazu führt, dass sich die PI in den letzten Jahren mehr und mehr zu einer Ausbildungsdienststelle gewandelt hat. Dank dem Zusammenhalt, der Geschlossenheit, Hilfsbereitschaft und großen Einsatzbereitschaft der Belegschaft gelingt es diesen Herausforderungen zu entsprechen.

Mein dienstliches Motto:

Offen für neue Wege, doch dabei Altbewährtes nicht völlig außer Acht lassen. Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln zu versuchen, die besten Rahmenbedingungen für den Dienstbetrieb zu schaffen.

Dienststelle: PI Schärding

Name: Friedrich Glechner

Alter: 54 Jahre

Wohnort: Hohenzell

Familie: Lebensgemeinschaft, drei Kinder

Hobbys: Familie, Fußball, Reisen

Meine Dienststelle:

PI Schärding: Sollstand 36 Beamte.

Zuständig für die Gemeinden Schärding, Brunnenthal, St. Florian am Inn und Rainbach im Innkreis. Besonderheiten: Fremdrückübernahmestelle aus Deutschland.

Mein beruflicher Werdegang:

- 03.09.1984: Eintritt als Praktikant in die Gendarmerieschule St. Pölten
- 11.08.1987: Ausmusterung auf den Gendarmerieposten Ried/Innkreis
- 1994/95: E2a-Fachkurs in der Gendarmeriezentralschule Mödling
- 1995: Sachbearbeiter auf der BLS Gmunden
- 1996 bis 1998: Sachbearbeiter auf der BLS Vöcklabruck
- 1999 bis 2001: Sachbearbeiter auf der PI Waldzell
- 2001 bis 2020: Hauptsachbearbeiter auf der PI Ried/Innkreis (Kriminaldienst und SKB)
- ab 01.04.2020: Dienststellenleiter der PI Aurolzmünster
- ab 01.04.2023: Dienststellenleiter der PI Schärding

Meine berufliche Herausforderung:

Strukturen zu erhalten, zu verbessern und neu zu schaffen, welche es ermöglichen und erleichtern, die vielen Herausforderungen unseres Dienstes zu meistern. Gemeinsam mit meiner Mannschaft die gestellten Aufgaben anzunehmen und so gut dies möglich ist, zu bewältigen. Kameradschaft und positive Stimmung fördern.

Mein dienstliches Motto:

Wissen ist die einzige Währung, die sich vermehrt, wenn sie geteilt wird.

Vom Kriminalisten zum Controller

Alexander Riedler wechselte nach sieben Jahren im Kriminaldienst des Landeskriminalamtes Oberösterreich in das Büro L2 - Controlling der LPD OÖ und übernahm dessen Leitung. INSIDE hat ihn zu seinem neuen Aufgabenbereich interviewt, um einen Einblick in die aktuellen Herausforderungen aus Sicht eines „Steuermanns“ zu erhalten.

INSIDE: Was hat dich dazu bewogen, die Leitung des Büros Controlling anzunehmen?

Im Laufe der Jahre habe ich einige Stationen durchlaufen und verschiedene Teile der Organisation gut kennengelernt. Nun hat sich diese neue Möglichkeit ergeben und ich habe mir überlegt, ob ich die Organisation nicht einmal von einer ganz anderen Seite kennenlernen möchte. Ich merke jetzt schon, dass sich durch die neue Aufgabe der Blick bzw. die Sichtweise auf die Organisation verändert hat. Diese Mehrperspektivität durch die verschiedenen Tätigkeiten ermöglicht es mir, die Organisation besser zu verstehen. Das finde ich besonders interessant.

In welche Richtung möchtest du die Steuerung im Sinne der LPD OÖ verbessern und welche Instrumente möchtest du dafür einsetzen?

Ich sehe mich ganz klar als Unterstützung der Geschäftsführung, insbesondere des Herrn Landespolizeidirektors (HLPD), und genau dort ist auch das Büro Controlling angesiedelt. Es geht also darum, die Fülle an Daten, die in unserer Organisation anfallen, so aufzubereiten und zu interpretieren, dass sie der Geschäftsführung eine bessere Entscheidungsgrundlage liefert. Schließlich können die Entscheidungen des HLPD bzw. der Geschäftsführung ganz erhebliche Auswirkungen auf die einzelnen Teile oder auch auf die Gesamtorganisation haben. Deshalb ist es aus meiner Sicht besonders wichtig, dass die aufbereiteten Daten eine entsprechend gute Qualität aufweisen. Zum zweiten Teil der Frage: Das Controlling sitzt auf einem Sack voller Daten aus den verschiedensten Anwenderprogrammen, da muss man sehr darauf achten, dass die Daten valide sind. Der erste Schritt ist also immer die Qualitätskontrolle der Daten, die wir bekommen. Dann geht es darum, diese Daten mit anderen Informationsquellen zu verknüpfen. Und schließlich ist es die Kunst, mit dem vorhandenen Organisationswissen die Ergebnisse zu interpretieren und zusammenfassend grafisch aufzubereiten, also verständlich darzustellen. Dieser gesamte Prozess ist mir sehr wichtig, da davon auszugehen ist, dass die finanziellen Ressourcen mittelfristig nicht steigen werden und auch der Arbeitsmarkt zumindest noch einige Jahre angespannt bleiben wird.



01 Alexander Riedler, der neue Leiter des Büros Controlling, führte im Interview aus, dass eine gute Leistungsdokumentation wichtig ist, da sie als Entscheidungsgrundlage für Ressourcenfragen dienen kann.

Fotos: Michael Dietrich

Es geht also auch darum, durch intelligenten Miteinsatz gute Arbeitsbedingungen für die Kolleginnen und Kollegen zu sichern.

INSIDE: Wenn du mit Kollegen aus dem exekutiven Außendienst sprichst, wie würdest du ihnen deine Arbeit beschreiben?

Controlling lässt sich nicht in zwei Sätzen erklären, denn das Aufgabenfeld ist sehr breit und vielfältig. Es geht um Ressourcencontrolling im Allgemeinen, aber auch um Projektcontrolling, Budgetcontrolling oder Kosten- und Leistungsrechnung. Controlling berührt eigentlich jeden Bereich der Organisation, aber wir können nicht in alle Richtungen gleichzeitig blicken. Controlling wirkt in der Regel eher indirekt und zeitversetzt, da Steuerungsmaßnahmen Zeit brauchen. Die LPD ist wie ein großes Containerschiff. Auch wenn der Kapitän das Ruder in die Hand nimmt, dauert es seine Zeit, bis sich das Schiff in die gewünschte Richtung bewegt. Ich sehe das Büro Controlling als ein Schlepperschiff, das dem Containerschiff hilft, schnell eine neue Richtung einzuschlagen, um nicht zu kollidieren.

INSIDE: Was sind deine Visionen für die Zukunft, also für die nächsten drei bis fünf Jahre? Was hast du auf dem Programm?

Lass dich überraschen. Auf jeden Fall wird es noch einige Zeit dauern, bis ich mich mit meinem kleinen Team neuen Themen zuwenden kann, da derzeit noch einige Spezialaufträge abzuarbeiten sind.

INSIDE: Wo findest du einen Ausgleich zum Job?

Ein Ausgleich zur Arbeit ist immer notwendig, da diese oft sehr herausfordernd ist, vor allem wenn komplexe Themen den Tag bestimmen. Da muss man den Kopf frei bekommen, und dabei hilft mir die Natur. Ich meide dann belebte Orte und genieße die Stille. Bewegung ist für mich der richtige

und wahrscheinlich beste Weg zu einer Besserung des allgemeinen Wohlbefindens. Was ich auch gerne mache und mir hilft Abstand zu gewinnen, ist Bücher zu lesen, die sich mit den wirklich großen Fragen des Lebens beschäftigen. Oder auch Podcasts und Fernsehdiskussionen mit interessanten Persönlichkeiten konsumiere ich gerne.

Was würdest du jungen Kollegen und Kolleginnen raten – auch im Hinblick auf deinen eigenen Werdegang?

Längst nicht alles war von mir so geplant, vieles hat sich einfach im Laufe der Zeit ergeben. Im Mittelpunkt stand für mich immer das Interesse an etwas Neuem. Damit meine ich vor allem die interessanten Fortbildungen, die unsere Organisation anbietet - das ist etwas sehr Wertvolles. Sich weiterzuentwickeln, auch wenn es nicht immer der einfache Weg ist, war und ist mir wichtig, denn jede

Herausforderung erweitert den eigenen Horizont. Beruflicher Aufstieg war und ist für mich nicht die Basis für Lebensglück. Ich glaube, dass man das machen sollte, was einem Spaß macht oder was man für sinnvoll hält, sei es eine Sonderverwendung im Bezirk, sei es die Tätigkeit in einer Fachabteilung oder einfach die intensive Auseinandersetzung mit den täglichen Herausforderungen an der Basis, um einen guten Job zu machen. Und mein wichtigster Tipp: Wenn sich eine Chance bietet und man im Zweifel ist, dann macht man es.

INSIDE: In diesem Sinne bedanke ich mich für das Gespräch und wünsche dir weiterhin alles Gute und viel Erfolg auf deinem beruflichen und privaten Lebensweg.

Autorin: Simone Mayr-Kirchberger



Ernennungsurkunde an Andrea Höfer überreicht

Andrea Höfer ist seit 1. Oktober 2021 im Büro L2 – Controlling und war dort Abteilungsinspektorin. Sie folgt nunmehr mit 1. Juni 2023 Peter Knoll, der in den Ruhestand übergetreten ist.

Autor: Alexander Riedler

Auf den Boden der Tatsachen

Franz Gegenleitner, langjähriger Leiter des Büros A1 (Organisation, Strategie und Dienstvollzug), hat den Entschluss gefasst, sich in seiner finalen beruflichen Phase nochmals zu verändern und als Fachexperte für nachhaltige Personalgewinnung und Führungskräfteentwicklung (Gruppe I/B des BMI) seiner beruflichen Zukunft eine neue Richtung zu geben. INSIDE hat ihn daher zu einem Gespräch gebeten, um den bodenständigen Denker zu seinen aktuellen Ideen und Zukunftsplänen zu befragen.

INSIDE: Lieber Franz, welche Aufgaben wurden dir übertragen und was möchtest du bewirken?

Ich werde bei Gruppenleiter I/B, Mag. Wolfgang Taucher MA, der für Personal und Organisation des BMI zuständig ist, beratend und koordinierend tätig sein. Dies wird die Gewinnung neuen Personals als auch die Entwicklung und Begleitung der bereits etablierten Belegschaft umfassen. Da allen Führungskräften dabei eine entscheidende Rolle zukommt, ist deren zeitgemäße Fortbildung ein Kernthema meiner Aufgabenstellung.

INSIDE: Weshalb wurde diese Rolle im BMI geschaffen?

Das aktuell drängende Personalproblem ergibt sich aus der Demographie, da die geburtenstarken Jahrgänge in Pension gehen und die Personalgewinnung gleichzeitig aus einer stark reduzierten Grundgesamtheit schöpfen muss. Der gesamte öffentliche Dienst ist davon betroffen. Die Bereiche Bildung, Gesundheit, Pflege oder Behörden auf allen Ebenen der staatlichen Verwaltung haben ähnliche Herausforderungen zu bewältigen. Es sollte uns gelingen, das spannende und breite Aufgabenfeld des öffentlichen Dienstes besser darzustellen, sodass es jungen Menschen leichter fällt, darin für sich einen erfüllenden und motivierenden Beruf zu erkennen. Der richtige Mensch am richtigen Ort.

INSIDE: Wenn du von den „richtigen“ Menschen sprichst – welche Kompetenzen und Fähigkeiten sollten diese für ihre Mitarbeit in der Polizei und Sicherheitsverwaltung mitbringen?

Diese Grunderfordernisse ergeben sich aus der speziellen Zielsetzung unserer Organisation: Nachvollziehbarkeit, Rechtsstaatlichkeit und somit Vorhersehbarkeit und daher Berechenbarkeit. Mit diesen Themen und dem klaren Rahmen sollte eine Person gut umgehen können. Helfend aber gleichzeitig auch durchsetzungsfähig für das Gemeinwohl tätig



zu sein und sich einzusetzen sind Besonderheiten des Exekutivberufs. In gefährlichen und komplexen Situationen gute Entscheidungen zu treffen und treffen zu wollen, das ist ebenfalls eine persönliche Herausforderung, die wir bieten können.

INSIDE: Was bedeuten diese Themen im Zusammenhang mit nachhaltigem Recruiting?

Der Begriff der Nachhaltigkeit ist in diesem Zusammenhang deshalb entstanden, weil man erkannt hat, dass sich der Zugang, ein Arbeitsleben lang in einem einzigen Beruf zu arbeiten, verändert hat. Hoch qualifizierte Menschen bringen nun eine höhere Bereitschaft mit, den Beruf eher zu wechseln als dies in der Vergangenheit der Fall war und jetzt ist es meine Aufgabe, darüber nachzudenken, wie Arbeitsverhältnisse aussehen sollten, um hochqualifizierte Bedienstete langfristig in der Organisation zu halten und sie nicht wechseln brauchen, wenn sie sich persönlich weiterentwickeln möchten. Dabei ist gute Aufgabenverteilung, Flexibilität innerhalb der Organisation aber auch Planbarkeit wesentlich. Ich denke, innerhalb des BMI liegt es nicht an mangelnden Optionen für die berufliche und persönliche Weiterentwicklung der oder des einzelnen. Wenn die Organisation verlassen wird, geht dem immer ein Bruch zwi-

01 Franz Gegenleitner konzentriert sich von nun an auf die nachhaltige Personalgewinnung und Führungskräfteentwicklung im BMI.

Foto: Michael Dietrich

schen der eigenen Erwartungshaltung an den Arbeitgeber BMI und den Verhältnissen am Arbeitsplatz voraus. Auch dabei spielt die Führungskraft eine ganz wesentliche Rolle!

INSIDE: Was heißt das für die Führungskräfteentwicklung?

Das BMI geht mit dem neuen Format „Erfolgreich Führen – Reflektieren, Erkennen, Weiterentwickeln“ dabei neue Wege. In Seminaren und Trainings, einer tiefgehenden eigenen Potentialanalyse und Coaching, Hospitationen im In- und Ausland und einem Mentoringprogramm für Menschen, die neu in Führungsrollen kommen, sollen jene Kompetenzen, die in einem „Kompetenzprofil für Führungskräfte des BMI“ definiert sind, entwickelt und ausgebaut werden. 200 Menschen in den nächsten beiden Jahren durch dieses Programm zu begleiten, gehört zu meinen neuen, schönen Aufgaben.

INSIDE: Was treibt dich dabei an?

Nach 16 Jahren in einer sehr schönen und fordernden Führungsrolle in der Polizei Oberösterreich, wollte ich mich noch einmal in einer neuen Aufgabe beweisen und anderen Rolle erleben. Ich glaube, dass in jedem Amt und in Entscheidungsfunktionen die Innovationskraft nach einer be-

stimmten Zeit nachlässt – spätestens dann, wenn es eigene Entscheidungen aus der Vergangenheit zu überdenken und zu ändern gilt. Das Thema Bildung und Ausbildung war mir für die Polizei immer ein großes Anliegen, diesem Ziel darf ich mich jetzt unabgelenkt widmen.

INSIDE: Die Innovationskraft lässt nach, was kann man sich darunter vorstellen?

Von den Entscheidungen, die man getroffen hat, von Ordnungen, die man selber geschaffen hat, sollte man auch überzeugt sein, damit man selber und diese Ordnungen stabil bleiben. Müssen sich neu stellende Probleme gelöst werden, beurteilen Menschen die gegenwärtige Lage besser, wenn ihre Sicht nicht durch die Bedingungen, Absichten, aber auch Niederlagen der Vergangenheit getrübt wird. In meinem neuen Arbeitsfeld unbefangen nach den besten Lösungen suchen zu dürfen, erlebe ich als großen Gewinn.

Lieber Franz, gutes Gelingen bei deinem weiteren persönlichen und beruflichen Werdegang. Danke für das Interview.

Autorin: Simone Mayr-Kirchberger

Heinz Felbermayr wechselt in den Ruhestand

Der langjährige Leiter des Verkehrsreferates des SPK Linz geht mit 1. Juli 2023 in Pension.

Mit Ende Oktober 1976 trat Heinz Felbermayr in den Polizeidienst ein. Er besuchte die Polizeischule in Linz und machte nach seiner Dienstprüfung am ehemaligen Wachzimmer Ontlstraße Dienst.

Nach dem E2a-Kurs 1983 in Wien versah Felbermayr in mehreren Wachzimmern in der Linzer Innenstadt Dienst. Er war in der Nietzeschestraße, im Landhaus, am Hauserhof und bis zur Schließung Kommandant am damaligen Wachzimmer Stadthafen. Nach der Ausbildung in Mödling 1987 und 1988 verrichtete der „frisch gebackene“ Offizier drei Monate Dienst im 14. Wiener Gemeindebezirk, danach acht Monate in Wels und mit Dezember 1989 wechselte er wieder nach Linz. Im damaligen Referat 1 war Felbermayr stellvertretender Referatsleiter und gleichzeitig Verkehrs-

offizier. Im März 1995 folgte der Wechsel zur damaligen Sicherheitswacheabteilung (SW) 3 nach Linz-Urfahr, dann zur SW 2 in den Süden von Linz. Seit der Polizeireform 2005 war Heinz Felbermayr Leiter des Verkehrsreferates des Stadtpolizeikommandos Linz.

Ein erstes großes Ereignis in der neuen Funktion war die Eröffnung des Tunnels Bindermichl auf der A7 im November 2005. Persönliches Highlight für ihn war „Linz 09“, da diese Veranstaltung ein ganzes Jahr über gedauert hatte; war ja Linz im Jahr 2009 Kulturhauptstadt Europas. Eine der herausforderndsten Veranstaltungen stellte der Linz Marathon dar.

Felbermayr blickt gerne auf seine abwechslungsreiche 18-jährige Ära im Verkehrsreferat zurück, denn er hat seinen Dienst – Organisation und Ko-

01 Heinz Felbermayr, ab 1. Juli 2023 in Pension, blickt gerne auf seinen abwechslungsreichen Polizeidienst zurück.

02 Landespolizeidirektor Andreas Pilsl überreichte Heinz Felbermayr das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

Fotos: Michael Dietrich



01

ordination von zahlreichen Veranstaltungen aller Größenordnungen - sehr gerne ausgeübt. Am meisten schätzt er, dass er seit 2005 ein tolles und loyales Team gehabt hat.

Für Felbermayr war es in seiner Funktion als Verkehrsreferatsleiter immer wichtig, mit allen beteiligten Menschen, insbesondere mit den Veranstaltern, eine gute Gesprächsbasis mit gegenseitiger wertschätzender Art zusammenzubringen. Genauso wichtig war ihm die Kontaktpflege mit seinen Ansprechpartnern in den verschiedensten Bereichen.

Mit Sport und der Musik hat der Offizier einen Ausgleich zu seinem Beruf gefunden.

So fuhr Felbermayr regelmäßig seit Ende der 80er Jahre bei jedem Wetter und zu jeder Uhrzeit immer mit dem Rad von Linz- Pichling zu seiner Dienststelle. Dabei hat er den Kopf frei bekommen und ihm sind die besten Ideen und spontanen Problemlösungen gekommen. Seit 55 Jahren spielt er auch beim Musikverein Ebelsberg Pichling Flügelhorn und Trompete. Seine weitere musikalische Leidenschaft ist das Hören und Sammeln von Schallplatten.

„Daheim ankommen“ – genau das steht jetzt für Heinz Felbermayr nach knapp 47 Dienstjahren im Vordergrund. Jetzt hat er auch mehr Zeit für die Arbeiten rund um's Haus und um die Ideen und die Pläne seiner Frau in die Tat umzusetzen.

Das Wichtigste für den Familienvater von drei erwachsenen Kindern ist jetzt zur Ruhe zu kommen, Abstand zu gewinnen und den Kopf so richtig frei zu bekommen, um dann auch wieder mehr Reisen zu können.



02

Lieber Heinz, wir wünschen dir alle Gute für deinen neuen Lebensabschnitt!

Autorin: Heide Klopf

Ein Dankeschön für Manfred Koppler

Letzter Einsatz des Kontrollinspektors bei der Befreiungsfeier in Mauthausen.

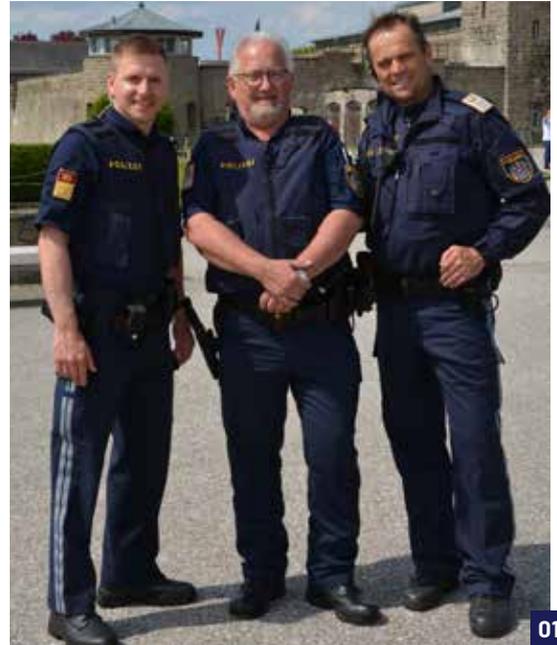
01 Florian Engler, Manfred Koppler und Andreas Lumetsberger.

02 Eine nette Erinnerung - ein gemeinsames Foto mit den Kolleg*innen zum Abschied.

Fotos: Privat

Am 7. Mai 2023 fand in der KZ-Gedenkstätte Mauthausen die 78. Internationale Befreiungsfeier statt, an der rund 10.000 Menschen, darunter höchste Repräsentanten der Republik Österreich, teilnahmen. Die Feier wird jährlich abgehalten und dient dem Gedenken an die Befreiung des Konzentrationslagers Mauthausen durch die US-Armee am 5. Mai 1945. Im Konzentrationslager Mauthausen und seinen Außenlagern waren insgesamt etwa 190.000 Menschen inhaftiert, mindestens 90.000 Menschen überlebten die Gefangenschaft nicht.

Der Polizeieinsatz zur Überwachung dieser Veranstaltung, an welchem über 150 Polizeibeamt*innen beteiligt waren, wurde durch das BPK Perg im Rahmen einer besonderen Aufbauorganisation (BAO) unter der behördlichen Leitung der BH Perg abgewickelt. Unter anderem war auch der Dienststellenleiter der Polizeiinspektion Mauthausen, Manfred Koppler, im Einsatz und trug zum insgesamt 14. Mal zum Gelingen dieser sensiblen Veranstaltung bei. Aufgrund der bevorstehenden Versetzung in den Ruhestand bedankten sich Bezirkspolizeikommandant Florian Engler sowie Andreas Lu-



01

metsberger bei Manfred Koppler für die hervorragenden Leistungen und die Tatsache, dass sich die PI Mauthausen unter seiner Leitung stets vorbildhaft den polizeilichen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Gedenkstätte gestellt hat. Herzlichen Dank auch an alle anderen beteiligten Kräfte, die zum Gelingen des Einsatzes beigetragen haben.

Autor: Florian Engler



02

Mit „großer Fahrt“ in den Ruhestand

Pensionsantritt für Kapitän Gottfried Praher.

F Gemeinsam mit seinen Kolleg*innen der Landesverkehrsabteilung (LVA) PI Linz - Wasserpolizei sowie Abordnungen der Schifffahrtsaufsicht Linz, der Berufsfeuerwehr Linz und der Betriebsfeuerwehr VÖEST feierte Kapitän Gottfried Praher seinen Pensionsantritt.

Gottfried Praher trat am 1. September 1981 in die österreichische Bundespolizei ein. Die Ausmusterung erfolgte in das damalige Wachzimmer Nietzschestraße. Danach versah er Dienst im Bereich der Bundespolizeidirektion Linz Wachzimmer Stadthafen, Wachzimmer Polizeidirektion und Wachzimmer Landhaus. Im Jahr 1987 absolvierte Gottfried die Ausbildung zum dienstführenden Beamten.

Mit der Zusammenlegung der Wachkörper trat Gottfried seinen Dienst in der LVA Oberösterreich an und war von diesem Zeitpunkt an für die Agenden des See- und Stromdienstes zuständig. Durch seine Hände gingen zahlreiche Ausbildungen von Polizeischiffsführer*innen. Gottfried selbst erlang-



02

te im Jahr 2010 nach einer umfassenden theoretischen und praktischen Ausbildung das Kapitänspatent.

Im Zuge des im Jahr 2022 neu gebildeten Fachbereichs der LVA wurde er Kommandant der PI Linz – Wasserpolizei und half tatkräftig beim Aufbau dieser neu strukturierten Dienststelle mit.

Am 24. Mai 2023 wurde Gottfried durch seine Kolleg*innen, unter tatkräftigem Mitwirken seiner Gattin Jutta, überrascht und mit einem US-Cabrio



01

unter Begleitung einer LVA Motorrad-Eskorte von seiner Wohnadresse auf das Linzer Jahrmarktgelände geleitet, um dort die letzte offizielle Fahrt mit dem Fahrgastschiff „Walross“ anzutreten. Stilgerecht musste er dabei seine Kapitänsuniform anziehen.

Von dort aus führte die Fahrt bis zur Linzer Nibelungenbrücke, wo eine Wende eingeleitet wurde, um den Linzer Handelshafen anzusteuern. Überraschend für Gottfried geleiteten die Polizeiboote LENTIA, POSEIDON, ENGELHARTSZELL, das Boot der Schifffahrtsaufsicht Linz und Boote der Berufsfeuerwehr Linz und Betriebsfeuerwehr VÖEST als Ehresekorte die letzte Fahrt in den Hafen des Ruhestands. Zum Ausklang wurden dort Speis und Trank kredenzt und die ein oder andere nautische Anekdote ausgetauscht.

Autor: Christian Hauser

01 Gottfried Praher verabschiedet sich mit einer letzten Fahrt in den Ruhestand.

02 LVA-Stellvertreter Johann Thumfart mit Gottfried Praher.

Fotos: Michael Dietrich

Kriminalbeamter mit Leib und Seele in Pension

Rudolf Frühwirth, Leiter des Ermittlungsbereiches Diebstahl im LKA OÖ, verabschiedete sich mit Ende April 2023.



Rudolf Frühwirth startete seine Berufslaufbahn mit einer Ausbildung zum Kfz-Mechaniker, folgte dann allerdings seinem Bruder, der ebenfalls Polizist war, und trat schließlich mit 1. Oktober 1982 auch in den Polizeidienst ein. Nach erfolgreicher Absolvierung der Polizeischule in Linz versah er seinen Dienst in Linz-Urfahr auf den damaligen Wachzimmern Kaarstraße, Ontlstraße und Dornach bis zu seiner Auswahlprüfung für den damaligen Kriminalbeamten-Kurs, den sogenannten KRB-Kurs. Nach dieser einjährigen Ausbildung zum Kriminalbeamten wechselte Frühwirth 1988 zum Kriminalpolizeilichen Referat in der damaligen Bundespolizeidirektion Linz.

Für Frühwirth war die kriminalpolizeiliche Tätigkeit von Beginn an äußerst interessant und demzufolge zeigte er auch großes Engagement. Beim Aufbau der damaligen „Arge Luchs“ (1995) - eine Kooperationseinheit von Beamten der damaligen Linzer Wachzimmer und des Kriminaldienstes - war Frühwirth federführend beteiligt. Zum Zeitpunkt des Jugoslawienkrieges und danach bei diversen Ermittlungsschwerpunkten im Eigentums- und Gewaltbereich wurden weitere Sonderkommissionen gegründet, an denen Frühwirth ebenfalls mitwirkte.

Mit Inkrafttreten der Polizeireform am 1. Juli 2005 wechselte Rudolf Frühwirth zum Landeskriminalamt OÖ und wurde dort Leiter des Ermittlungsbereichs Diebstahl.

Sehr interessant, anstrengend – mitunter auch herausfordernd, so beschreibt der gebürtige Freistädter seine vergangenen 18 Jahre als Leiter des Ermittlungsbereichs Diebstahl. Natürlich gab es auch schöne Momente. Insbesondere bei großen Ermittlungserfolgen oder wenn man Einbruchsoffern positive Ergebnisse überbringen konnte. „Ohne mein Team wäre ich nichts gewesen“, dieses Lob fügt Frühwirth sogleich hinzu und bedankt sich bei seinen Mitarbeiter*innen für die sehr gute Zusammenarbeit.

Man hört ihm gerne zu, wenn Rudolf Frühwirth von mitunter spektakulären Ermittlungsfällen, die oft auch über Jahre andauerten, erzählt. Ob es die jahrelange Einbruchsserie einer professionell organisierten litauischen Tätergruppierung in Pelzgeschäfte war, oder die Verfolgungsjagden und Zugriffe bei international agierenden Autoschieberbanden.

Der Vollblut-Kriminalbeamte holt jetzt alles nach, was er während seiner aktiven Dienstzeit zurückgestellt hat: Nun stehen seine Familie, Sport und die Arbeit rund um's Haus an erster Stelle.

Lieber Rudi, auch wir vom ÖA-Team möchten uns bei dir auf's Allerherzlichste für die ausgezeichnete Zusammenarbeit bedanken und wünschen dir alles Gute für deinen neuen Lebensabschnitt!

01 Rudolf Frühwirth, ein Kriminalbeamter mit Leib und Seele, wechselte in den wohlverdienten Ruhestand.

Foto: Michael Dietrich

Autorin: Heide Klopff

„Dienstschluss“ für Christian Grufeneder

Der stellvertretende LKA-Leiter wechselte mit 1. April 2023 in den Ruhestand.

Mechanische Schreibmaschine mit Blaupapier, Kohleofen zum selber einheizen auf der Dienststelle und VW-Käfer ohne Autoradio als Streifenwagen - dies prägte unter anderem den Arbeitsalltag von Christian Grufeneder in den 80ern in Wien.

Der gebürtige Linzer studierte nach der Matura am Adalbert Stifter Gymnasium Jus, machte das Gerichtsjahr am Bezirksgericht Eferding und trat unmittelbar nach Absolvierung des Präsenzdienstes am 2. Dezember 1984 in die damalige Bundespolizeidirektion (BPD) Wien ein. Mehrere Versetzungsgesuche waren notwendig, bis ein Wechsel am 1. Juli 1990 wieder nach Oberösterreich möglich wurde. Nach wenigen Monaten im damaligen Straftamt der BPD Linz wechselte Grufeneder zur Kriminalpolizeilichen Abteilung, wo er bis Juni 2005 seinen Dienst verrichtete.

Von 1. Juli 2005 bis Dezember 2005 war der Jurist im Sicherheitspolizeilichen Referat in der Sicherheits- und Verwaltungspolizeilichen Abteilung. Mit der Behördenreform 2012 wechselte er zum Landeskriminalamt OÖ und wurde dort stellvertretender Leiter.

An die Zeiten in Wien erinnert sich Christian Grufeneder dennoch gerne. Abgesehen davon, dass er

während seiner Zeit als Jurist bei der BPD Wien viel gelernt hatte, pflegt er bis heute noch Kontakt mit seinen damaligen Kollegen.

Wenn er auf die gut zehn Jahre beim LKA OÖ zurückblickt, kann Grufeneder für sich resümieren, dass es für ihn eine wunderschöne Zeit war: Einerseits von der Aufgabenstellung her – andererseits auch von der guten Zusammenarbeit mit seinen Kolleginnen und Kollegen.

Grufeneder bekam als krönenden Abschluss seiner Polizeikarriere vom Leiter des LKA OÖ Gottfried Mittellehner als Anerkennung für seine jahrelangen Verdienste im Rahmen einer würdigen Ehrung das Große Ehrenzeichen des Bundes überreicht.

Nun hat Christian Grufeneder in seiner Pension wieder ausreichend Zeit, sich seinen Hobbys zu widmen: Ob Sommer oder Winter, der begnadete Schifahrer wird wieder viel in den Bergen - mit oder ohne Skier - unterwegs sein. Natürlich möchte er auch wieder viel mit seiner Frau reisen. Daheim wartet dann ohnehin wieder genügend Arbeit im Garten und im Haus. Wenn dann noch Zeit übrigbleibt, möchte er auch zum Fliegenfischen anfangen.

Wir wünschen dir, lieber Christian, alles Gute für deinen neuen Lebensabschnitt!

Autorin: Heide Klopff

01 Landespolizeidirektor
Andreas Pilsl mit Christian
Grufeneder.

Foto: Michael Dietrich



01

Wir sagen DANKE!

Putzfee Maria sorgte bis Ende Mai 2023 für Ordnung und Sauberkeit in der LPD OÖ.

Danke Maria für deine oft unsichtbare Arbeit im Hintergrund! Du hast die vergangenen Jahre einen großen und wertvollen Beitrag für unser Wohlbefinden in unseren Büroräumlichkeiten geleistet.

Wir wünschen dir für deinen weiteren Lebensweg und deinen neuen Aufgabenbereich alles Gute und viel Erfolg!

Autorin: Heide Klopff



01 Michi, Kerstin und David bedankten sich stellvertretend für alle anderen Kolleg*innen mit einem Abschiedsgeschenk bei Maria.

DANKE AN DIE POLIZEI OBERÖSTERREICH



Sehr geehrter Herr Polizeidirektor!

Meine Frau war jetzt 4 Wochen in der REHA-Klinik Enns! Vorigen Samstag habe ich sie besucht, wir wollten zum „Platzhirsch“ Mittagessen gehen und ich musste feststellen: Habe meine Geldtasche mit allen Karten plus Geld zu Hause vergessen. Habe gleich bei der Polizeistation Enns angerufen, da war Frau Insp. Stadler am Telefon, und habe mein Missgeschick geschildert. Sie war megafreundlich, hat meine Daten aufgenommen und gesagt: „Machen Sie sich keine Sorgen, jeder Polizist kann im Computer nachschauen, ob Sie einen Führerschein haben und Sie können sagen, dass sie bei mir angerufen haben. Wünsche Ihnen einen schönen Tag in Enns.“ Ein paar Tage später habe ich mich persönlich bedankt auf der Polizeistation und dort sehr nette Menschen angetroffen. Sehr geehrter Herr Polizeidirektor, Sie dürfen sehr stolz sein auf diese Polizistinnen und Polizisten!!

Mit sportlichen Grüßen
Herr A.



Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir waren eben (20:35 Uhr) bei einem Einsatz Ihrer Kollegen im Zug von Wien nach Rostock am Bahnhof Linz anwesend. Den etwas renitenten Störenfried haben Ihre Kolleginnen innerhalb kürzester Zeit hoch professionell in den Griff bekommen und nach draußen begleitet.

*Herzlichen Dank im Namen des gesamten
Zugabteils!*
Herr G.



Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit wollte ich mich herzlich bei der SIGO 41 für den gestrigen Einsatz bedanken.

Nachdem gestern in mein Auto eingebrochen worden ist und mein Rucksack mitsamt Notebook geklaut worden ist, haben sie mir dabei geholfen, mein Notebook wieder zu finden. Das Notebook konnte geortet werden und es wurden einige Streifenwagen zum Ortungspunkt ausgesandt. Am Ortungspunkt traf ich persönlich auf die SIGO 41, die mich zum Vorfall befragten und großes Interesse zeigten. Nachdem mir von den anderen Kollegen gesagt worden ist, dass sie da nun nichts großartig was ausrichten können, fuhren alle Streifenwagen davon und ich blieb nun alleine am Ortungspunkt, immer noch in der Hoffnung, dass sich die Ortung erneut aktualisiert und die Person samt Notebook aus dem Gebäude kommen würde. Ich war alleine, alle Streifenwagen haben die Suche aufgegeben und sind weggefahren, nur die SIGO 41 ist mit mir vor Ort geblieben. Die SIGO 41 blieb hartnäckig und wartete geduldig auf eine Ortungsaktualisierung. Wenige Minuten später kam eine neue Ortung auf, die SIGO 41 rannte förmlich aus dem Auto, als sie gesehen haben, dass das Notebook im Hotel der Goethestrasse angezeigt wird. Die SIGO 41 machte sich auf die Suche, durch ihre Hartnäckigkeit, durch ihre Geschicklichkeit und ihrem Willen konnten sie den Täter mitsamt vieler weiterer Gegenstände fassen. Neben meinem Notebook befanden sich 4 weitere Notebooks, I-Pads und Frauenhandtaschen mitsamt Geldtaschen beim Täter im Hotelzimmer. All der gestohlene Fund wurde aufgrund dieser drei wirklich großartigen, gutherzigen, hilfsbereiten, klugen und geschickten Herren der SIGO 41 gefunden. Ich möchte mich nochmal herzlich bei der SIGO 41 und deren Hilfe bedanken. Wenn man sich wirklich hinter etwas hängt und das Ziel vor Augen hat, so kann man dies erreichen. Wo die anderen Polizisten aufgegeben haben und mich heimgeschickt haben, hat die SIGO 41 mir helfen wollen und nun einen Täter gefasst, der sehr viel Schaden angerichtet hat und wahrscheinlich auch noch anrichten würde.

Herr K.



Guten Abend!

Heute Abend um 19:45 Uhr wurde ich auf der Unionstraße in Linz von einer Zivilstreife angehalten, und zwar zu Recht!

Die beiden Beamten verhielten sich sehr korrekt und freundlich!

Und ich bezahlte gerne die Strafe und möchte betonen, dass speziell der ältere der beiden Beamten sehr höflich, zuvorkommend und freundlich war. Danke, dass Sie so gut auf Ihre Beamten einwirken und danke den Beamten selbst.

Auf meinem Strafzettel habe ich leider nur eine Nummer: 90430494

**Herzliche Grüße
Herr I.**



Sehr geehrte Damen und Herren,

am Sonntag, 16.4., Linz-Marathon, was wir aber leider nicht wussten, wollten wir von Wels über die Autobahn durch Linz nach Bad Zell fahren.

Bei der Abfahrt Prinz-Eugenstraße wurden wir umgeleitet, haben dann unser Heil über die Nibelungenbrücke versucht und haben uns dabei heillos in den ganzen Absperrungen verloren, bis mein Mann dann eine junge Polizistin um Hilfe gefragt hat, die uns dann eine Telefonnummer gegeben (059133454004) hat, unter der wir dann Gott sei Dank einen sehr, sehr hilfreichen Helfer gefunden haben, der uns in aller Ruhe übers Telefon zurück zur Ausfahrt Perg/Mauthausen geleitet hat.

Wir waren total beeindruckt von den Ortskenntnissen dieses Beamten, der uns übers Telefon geleitet hat, als würde er neben uns im Auto sitzen und uns jede Menge markante Punkte zur Orientierung geben konnte.

Wir haben uns schon am Telefon bei Herrn Gebhard bedankt, sind aber der Meinung, dass eine solche Leistung wirklich eine besondere Anerkennung verdient, weil einen solchen Mitstreiter in einer Organisation zu haben wirklich etwas ganz Besonderes für das große Ganze und auch in der Kollegenschaft ist.

Als kleine Anregung für den nächsten Marathon – uns hätte ein Hinweis geholfen, wie man an solchen Tagen trotzdem problemlos ins Mühlviertel kommt.

**Freundliche Grüße
Frau K.**



An die Dienststellenleitung Kaarstrasse

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich habe heute (24.3.2023) Nachmittag festgestellt, dass in mein Haus eingebrochen worden ist und die Polizei verständigt.

Der Einsatz Ihrer Polizeibeamten (und in der Folge auch der Spurensicherung) hat mich beeindruckt und ich möchte mich dafür bedanken.

Die Beamten waren nicht nur sehr rasch vor Ort und haben Ihren Job professionell erledigt, sondern mir darüber hinaus auch einfühlsam emotional wieder auf die Beine geholfen.

**Noch einmal herzlichen Dank
Herr S.**



Sehr geehrte Damen und Herren der Landespolizeidirektion OÖ!

Ich möchte mich bei dem Team der Polizei am Welser Volksfest vom 30. auf 31.03.2023 in der Nacht ganz herzlich bedanken.

Die menschliche, kompetente Unterstützung zeigt von großer Leistung Ihres Teams.

**MfG
Frau S.**



Sehr geehrter Herr MMag.
Furtner, geschätzter Herr Babl!

Ich habe am 17. April das Katastrophenschutzseminar am LFK besucht. Da ist mir ihr Vortrag speziell aufgefallen - meine höchste Anerkennung für die Art und Weise, wie Sie durch das Programm geführt haben. Mit Ihrer lockeren, lustigen und praxisorientierten Art haben Sie es geschafft, alle hellauf zu begeistern und dennoch nicht auf die bildenden Aspekte zu vergessen. Die Aufarbeitung der einzelnen Inhalte war hervorragend gestaltet, sodass enorm viele Informationen bei uns Teilnehmern in Erinnerung geblieben sind und bleiben werden.

Besten Dank für dieses wichtige und interessante Seminar!

Beste Grüße
Klaus Lindinger



Geschätzter Hr. Hofrat,
lieber David,

Ich möchte hiermit die Gelegenheit ergreifen, mich im Namen meiner Familie für die Unterstützung durch das Ensemble der Polizeimusik OÖ zu bedanken, welches anlässlich des Begräbnisses meines Schwagers großartig musikalisch reüssierte. Die Feier erhielt dadurch eine unglaublich würdevolle Umrahmung sowohl in der Kirche als auch an der Grabstätte und ließ so den Korpsgeist wahrhaft spüren. In meinem Bekanntenkreis befinden sich einige studierte Musiker, die ebenfalls an den Feierlichkeiten teilnahmen und mir begeisternde Worte angesichts der musikalischen Qualität der Polizeimusiker daließen.

Besonderen Dank gilt Musikmeister Christian Brummer, der mich - neben der musikalischen Leistung - auch bei der Organisation der Begräbnisfeier mustergültig unterstützt hat.

Ich ersuche Dich diesen Dank auch unserem geschätzten Hr. LPD Andreas Pilsl zu übermitteln, wissend, dass gute Mitarbeiter auch für den obersten Chef immer eine Inspiration bedeuten.

Nochmals herzlichen Dank und kameradschaftliche Grüße
Michael



Geschätzter Hr.
Landespolizeidirektor,
geschätzter Hr. Abteilungsleiter,
geschätzter Hr. Kapellmeister,
geschätzter Hr. Musikmeister!

Im Namen des Vorstandes sowie der Mitglieder des Kiwanis-Clubs Enns-Donauwinkel darf ich mich recht herzlich für die am 13. Mai 2023 abgehaltene Musikveranstaltung im Rahmen eines Benefizkonzertes bedanken. Das Feedback war enorm positiv, vor allem wegen der großartigen Leistung des Ensembles und auch, weil der Charitycharakter, der mit Unterstützung des OÖ Polizeiorchesters präsentiert werden konnte, großen Anklang fand. Es konnte ein respektabler Reinerlös erwirtschaftet werden, der wiederum bedürftigen Kindern zugutekommen wird.

Kiwanis International, als zweitgrößte Kinderhilfsorganisation (nach UNICEF) der Welt ist auf solche Veranstaltungen angewiesen, der KC Enns-Donauwinkel als kleine Teilorganisation konnte durch die gelungene Veranstaltung den Benefizgedanken, der mit Unterstützung des OÖ Polizeiorchesters mitgetragen wurde, verstärkt in der Bevölkerung verankern.

Robert und Christian, danke für euer durchgeführtes Engagement. Ich hatte auch den Eindruck, dass das Image der Polizei durch die Präsentation positiv wahrgenommen wurde. Ich hoffe, dass sich auch die Musiker und Musikerinnen bei uns wohlfühlt haben.

Bitte leitet unseren Dank auch an das Ensemble weiter!

Nochmals herzlichen Dank!

Herzliche Grüße
Andreas Schwendtner
Sekretär/Präsident Elect

Die Leute vom Weg

Der hl. Florian hat sich auf den Weg gemacht, um Leben zu retten für die Menschlichkeit.

Unser Landespatron, der hl. Florian, ist eine Leitfigur wegen seines Bekennermuts, weil er zu seinem Glauben stand und das auch mit der Aussicht, dafür sein Leben einzubüßen; wegen seiner Zivilcourage, denn er scheute sich auch vor der römisch-kaiserlichen Autorität nicht, den falschen Umgang mit Menschen anzuprangern, weil sie wie Florian dem Kaiser die göttliche Verehrung verweigerten. Für sie machte sich der hl. Florian aus der Ruhe seines Pensionssitzes in St. Pölten auf nach Lorch, um beim Statthalter für die Christen um deren Leben zu kämpfen. Florian gab sein Leben hin, weil er sich für seine Glaubensgeschwister auf den Weg gemacht hat.

Ihr Kolleg*innen müsst Euch auch öfter auf den Weg zum Einsatz machen zu den Menschen und für sie, die sich ebenfalls auf den Weg gemacht haben. Dazu ist es gut, wenn ihr dieses Vorbild des hl. Florian habt, damit ihr immer das Gelingen im Auge habt und die Gewissheit, dass einer hinter euch ist und über euch, der nichts anderes im Sinn hat und will, als dass das Leben gelingt, auch unter widrigen Umständen. Wir hörten auch die Nachrichten aus Karthoum in Äthiopien, einer der ältesten einst christlichen Gegenden, noch lange vor Europa, wo zwei

Militärschädel nicht miteinander reden können und Hunderttausende in die Flucht jagen. Noch schlimmer kann man die Gefahr nicht darstellen, was es bewirkt, wenn man nicht miteinander redet.

Mit den Menschen, die am Weg sind, habt Ihr es zu tun. Sie gehen nicht aus Jux und Tollerei, sie gehen, weil ihnen das Leben verwehrt wird. Was gibt uns das Recht, uns zu Herren über Leben und Nicht-Leben zu erheben? Florian hat sich auf den Weg gemacht, um Leben zu retten für die Menschlichkeit. Es kostete ihn selber das Leben. Mit welcher Verheißung gehen die Menschen, mit denen Ihr zu tun habt, aus ihrer Heimat fort? Was wird ihnen vorgegaukelt, welcher Sehnsucht folgen sie? Was haben sie dafür auf sich zu nehmen?

Jesus ging selber einen Weg, hinauf nach Jerusalem. Das war sein Ziel. Nicht der Weg war schon das Ziel, sondern das Ziel war das Ziel. Seine Jünger gingen den Weg nach, für viele Märtyrer endete der Weg wie bei Jesus. Auch wir gehen. Wir sind am Weg unseres Lebens, mit den Menschen unseres Lebens. Wir sind nicht allein. Wir gehen mit Gottes Segen, der besonders Euch in Eurem menschenfreundlichen Tun ganz zugewandt sein soll.

Autor: Johann Holzinger



02

01 Neue Wege entstehen beim Gehen.

02 Polizeiseelsorger
Generalabst Johann Holzinger

Fotos:

*Michael Dietrich und
Adobe Stock*